

Maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen am Beispiel von Twitter

Vojnić Kortmiš, Kristijan

Master's thesis / Diplomski rad

2024

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:094461>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-01-08**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



Sveučilište u Zadru
Odjel za germanistiku

Diplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti; smjer: nastavnički (dvopredmetni)

Kristijan Vojnić Kortmiš

**Maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen am Beispiel
von Twitter**

Diplomski rad

Zadar, 2024.

Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Diplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti; smjer: nastavnički (dvopredmetni)

Maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen am Beispiel von Twitter

Diplomski rad

Student/ica:

Kristijan Vojnić Kortmiš

Mentor/ica:

doc. dr. sc. Helga Begonja

Zadar, 2024.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Kristijan Vojnić Kortmiš**, ovime izjavljujem da je moj **diplomski** rad pod naslovom **Maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen am Beispiel von Twitter** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, 31. listopada 2024.

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Korpus und Methodologie.....	3
3. Theoretischer Teil.....	7
3.1. Theoretische Ansätze in der MVS.....	7
3.1.1. Stimmungsanalyse.....	7
3.1.2. <i>Hashtag</i> (Koexistenz)-Netzwerke.....	10
3.2. Relevante Studien.....	11
3.3. <i>Twitter</i> – Eine Einführung in die Plattform.....	13
3.4. Migrationslinguistik.....	14
3.5. Diskursanalyse.....	15
3.5.1. Theoretischer Rahmen: Antagonismus bei Laclau und Mouffe.....	17
4. Der analytische Teil.....	21
4.1. Kontextuelle Analyse von <i>Hashtag</i> (Koexistenz)-Netzwerken.....	21
4.2. Visuelle Analyse von <i>Hashtag</i> (Koexistenz)-Netzwerken.....	46
5. Schlussfolgernde Bemerkungen.....	49
6. Literaturverzeichnis.....	52
7. Verzeichnis der Abbildungen.....	58

1. Einleitung

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Welt hat sich die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen als eine nützliche Methode der linguistischen Forschung entwickelt.

Eine besonders reiche Quelle vom alltäglichen Sprachverbrauch sind soziale Netzwerke wie *Twitter*. Unter anderem werden auf *Twitter* Themen wie Migration diskutiert. Diese Arbeit befasst sich mit deutschsprachigen *Tweeter*-Beiträgen, die das Wort „Migrant“ enthalten. Das Thema der Migration wurde, wegen der aktuellen weltpolitischen Lage und der Flüchtlingskrise als relevant geschätzt. Dieser Gedanke wurde wegen des Krieges in der Ukraine zusätzlich intensiviert. Das Interesse an diesem Thema entstand durch den persönlichen Eindruck des Autors dieser Masterarbeit, dass Migration in der Öffentlichkeit und Medien oft polarisiert diskutiert wird. Besonders in sozialen Medien, wo Meinungen schnell und direkt geteilt werden, kann die Analyse solche Inhalte zu spannenden Einblicken führen.

Das Hauptziel dieser Arbeit ist es, ausgewählte Methoden der maschinellen Verarbeitung natürlicher Sprachen (MVS) in der linguistischen Untersuchung der sozialen Netzwerke anzuwenden. Dabei werden die mit MVS generierten Inhalte im Rahmen der theoretischen Konzeption des Antagonismus und Hegemonie von Ernesto Laclaus und Chantal Mouffes (1985) untersucht. Dieser theoretische Rahmen ermöglicht die Einsicht in die Narrative über Migranten, die in der öffentlichen Diskussion dominieren und Migranten dabei marginalisieren.

Das Korpus für diese Arbeit wurde auf der Social-Media-Plattform *Twitter* gesammelt. Dabei wurden die Beiträge auf Deutsch extrahiert und durch die *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke¹ und Stimmungsanalyse² visualisiert.

¹ „Ein Netzwerk besteht aus Knoten, die Entitäten darstellen und Kanten, die Verbindungen zwischen Knoten darstellen. In sozialen Medien können die Knoten die Benutzer, Seiten, *Hashtags* oder jede andere relevante Entität sein. Die Kanten erfassen Interaktionen wie *Retweets*, Erwähnungen oder Freundschaften (...). Die Analyse von *Hashtag* Koexistenz-Netzwerken hilft bei der Identifizierung thematischer Gemeinschaften. Beispielsweise können wir in einem politischen Kontext unterschiedliche Gemeinschaften finden, in denen über unterschiedliche Kandidaten oder Themen diskutiert wird.“ FasterCapital, Zutritt November 2, 2024, <https://fastercapital.com/de/keyword/dichtverbundener-knoten.html>.

² „Bei der Stimmungsanalyse, auch *Opinion Mining* genannt, werden große Textmengen analysiert, um festzustellen, ob sie eine positive, negative oder neutrale Stimmung zum Ausdruck bringen.“ Was ist die Stimmungsanalyse?, Zutritt November 2, 2024, <https://www.ibm.com/de-de/topics/sentiment-analysis>.

Die vorliegende Masterarbeit besteht aus einem theoretischen und einem analytischen Teil. Nach der Einleitung im Kapitel 1 wird im Kapitel 2 *Korpus und Methodologie* näher erklärt, wie das Korpus gesammelt und analysiert wurde und welche Methoden und theoretische Konzepte dabei verwendet wurden. Im Kapitel 3 werden die wichtigsten theoretischen Ansätze erörtert. Im ersten Unterkapitel *Theoretische Ansätze in der MSV* werden die Stimmungsanalyse und *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke als Methoden dargestellt. Im zweiten Unterkapitel werden relevante wissenschaftliche Arbeiten präsentiert, in denen das Thema der maschinellen Bearbeitung natürlicher Sprachen zum Thema Migration behandelt wurde. Dabei werden die Methoden der *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke und der Stimmungsanalyse verwendet. Im dritten Unterkapitel wird ein allgemeiner Überblick von *Twitter* gegeben und im vierten Unterkapitel wird ein allgemeiner Überblick gegeben wie das Thema Migration in der Linguistik dargestellt wurde. Im vierten Unterkapitel werden die ausgewählten theoretischen Konzepte nach Laclau und Mouffe (1985) erörtert, die bei der qualitativen Analyse des gesammelten Korpus genutzt wurden. Es folgt die umfangreiche empirische Untersuchung im Kapitel 4 und schlussfolgernde Bemerkungen zum Thema im Kapitel 5. Im Literaturverzeichnis am Ende der Masterarbeit wurden die verwendeten Bücher und Internetquellen angeführt.

2. Korpus und Methodologie

In dieser Arbeit wurden 30 000 Beiträge, die das Wort „Migrant“ enthalten, durch *Twitters* kostenfreie *API*-Option³ und selbstgeschriebene *Pythonskripten*⁴ gesammelt. Diese Beiträge enthielten 778 einzigartige *Hashtags*, von denen 27,25 % negativ, 72,37 % neutral und 0,39 % positiv bewertet wurden.

Das Korpus beinhaltet *Twitter*-Beiträge, die im Zeitraum vom März 26. bis zum 2. April 2023 gesammelt wurden. Dieser Zeitraum fiel mit bedeutenden Meinungsumfragen und politischen Diskussionen zusammen, die wachsende Bedenken über Migration innerhalb der EU aufzeigten. Besonders die Veröffentlichung der *Euronews/Ipsos* Umfrage am 26. März, die eine weit verbreitete Unzufriedenheit mit den Migrationspolitiken der EU aufzeigte, diente als wichtiger Bezugspunkt für das Verständnis der öffentlichen Meinung in dieser Zeit.⁵ *Twitter* war dabei eine beliebte Wahl unter Wissenschaftlern, da die Plattform eine einfache und gut strukturierte kostenlose *API* bot, doch nach der Übernahme durch Elon Musk⁶ wurde diese Option abgeschafft, was den Zugang zu Daten für diese und ähnliche Analysen erschwerte.

Die Verwendung der *Pythonskripten* ermöglichte die Extraktion des deutschsprachigen Korpus. Das Korpus wurde filtriert und, nur diejenigen Beiträge beibehalten, die das Wort „Migrant“ und wenigstens zwei *Hashtags* behalten.

³ „Eine *API* (engl. *Application Programming Interface*) – oder Programmierschnittstelle – ist eine Reihe von Regeln oder Protokollen, die es den Softwareanwendungen ermöglichen, miteinander zu kommunizieren, um Daten, Funktionen und Funktionalitäten auszutauschen.“ Was ist eine *API*?, Zutritt November 2, 2024, <https://www.ibm.com/de-de/topics/api>

⁴ „Python ist eine Programmiersprache, die häufig in Webanwendungen, Softwareentwicklung, in der Datenwissenschaft und im *ML* (engl. *Machine Learning*) verwendet wird. Die Entwickler benutzen Python, weil es effizient und leicht zu erlernen ist und auf vielen verschiedenen Plattformen laufen kann. Python-Software kann kostenlos heruntergeladen werden, lässt sich gut in alle Arten von Systemen integrieren und erhöht die Entwicklungsgeschwindigkeit (...). Eine Skriptsprache ist eine Programmiersprache, die Aufgaben automatisiert, die normalerweise von Menschen ausgeführt werden. Programmierer verwenden häufig *Python*-Skripte, um viele alltägliche Aufgaben (...) zu automatisieren“ Was ist Python?, Zutritt November 2, 2024, <https://aws.amazon.com/de/what-is/python/>

⁵ Jorge Liboreiro und Vincenzo Genovese, „Half of Europeans disapprove of EU migration policy and demand stronger border controls, poll shows“, *euronews*, 26.03.2024, Zutritt: November 2, 2024 <https://www.euronews.com/my-europe/2024/03/26/half-of-europeans-disapprove-of-eu-migration-policy-and-demand-stronger-border-controls-po>

⁶ S. Gotfredsen, “Q&A: What happened to academic research on Twitter?”, *Columbia Journalism Review*, 12.6. 2023, Zutritt: November 2, 2024, https://www.cjr.org/tow_center/qa-what-happened-to-academic-research-on-twitter.php

Dies wurde gemacht, weil die Erwähnung von zwei oder mehreren *Hashtags* im gleichen Beitrag die Voraussetzung für die Netzwerkvisualisierung ist. Falls ein Beitrag im Korpus nur einen *Hashtag* enthält, hat das visualisierte Netzwerk einen Knoten, aber dieser Knoten hat keine Kanten.

In den Netzwerkvisualisierungen von migrantenbezogenen *Hashtags*, wird jeder *Hashtag* als ein Knoten dargestellt und dessen Beziehung zu den anderen *Hashtags* im Korpus wird durch die Kanten dargestellt. Dies ermöglicht, die Muster von Bedeutungen, zentrale Begriffe und ihre emotionalen Konnotationen zu erkennen und in den online Diskussionen qualitativ zu analysieren.

Der Sinn von Netzwerkvisualisierungen ist allerdings die strukturelle Beziehung im Korpus durch die Kanten sichtbar zu machen. Durch die geschriebenen *Pythonskripten* wurde das Korpus in ein Format umgewandelt, das für das Computerprogramm *Gephi*⁷ und das Computerprogramm *AntConc*⁸ geeignet ist.

Der Einsatz von MVS war von zentraler Bedeutung für die Durchführung der Analyse in dieser Masterarbeit. MVS ist ein Bereich der Informatik, der sich mit der Interaktion zwischen den Computern und der menschlichen Sprache befasst. Es ermöglicht, große Datenmengen schnell zu untersuchen und Diskussionsmuster zu erkennen.

Für diese Untersuchung wurden die *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke und die Stimmungsanalyse als MVS Methoden gewählt. Die Stimmungsanalyse ermöglichte die Untersuchung der emotionalen Stimmung und mithilfe von (Koexistenz)-Netzwerken konnte man die Strukturierung der *online* Diskussionen näher untersuchen.⁹

Die Stimmungsanalyse wurde mithilfe des BERT-Modells durchgeführt. BERT (engl. *Bidirectional Encoder Representations from Transformers*) ist ein maschinelles Lernmodell, das

⁷ „Gephi dient zur Visualisierung von Netzwerken und kann darum besonders gut bei Fragestellungen nach netzwerkartigen Konstellationen und Strukturen eingesetzt werden.“ Gephi, Zutritt November 2, 2024, <https://www.germanistik-im-netz.de/informieren/detail/website/gephi/>

⁸ „AntConc ist ein Konkordanztool für geschriebene Korpora, mit dem man relativ einfach Standardsuchanfragen der computerbasierten Korpusanalyse durchführen kann.“ AntConc, Zutritt November 2, 2024, <https://blogs.uni-paderborn.de/lingutools/antconc/>

⁹ Die erwähnten Methoden und theoretische Ansätze werden in den nachfolgenden Kapiteln des theoretischen Teils näher erläutert.

auf fortschrittlichen Sprachmodellen basiert und eine Erkennung von menschlichen Stimmungen in den Texten ermöglicht.¹⁰

Für die Zwecke dieser Untersuchung war es wichtig zu verstehen, ob die *Tweets* in Bezug auf Migration positiv, negativ oder neutral geschätzt wurden. Dies ermöglichte, die vorherrschende emotionale Stimmung innerhalb der Migrationsdebatte auf *Twitter* zu erfassen. Allerdings wurden die automatisch generierten Ergebnisse manuell überprüft, um sicherzustellen, dass diese Bewertungen korrekt sind.

Neben der Stimmungsanalyse war die Analyse der *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke für diese Arbeit von großer Bedeutung.

Hashtags sind sprachliche Elemente auf *Twitter*, die mit dem Zeichen: „#“ markiert werden. Durch diese Zeichen können die Nutzer ihre Beiträge verschiedenen Themen zuordnen (vgl. Zappavigna 2011: 790). Die Untersuchung des Begriffs *Migrant* und der *Hashtags*, die mit diesem Begriff verbunden sind, wies auf bestimmte thematische Beziehungen hin. Die Visualisierungen dieser *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke wurden mithilfe des Programms *Gephi* erstellt. *Gephi* ist ein Programm für graphische Visualisierung von Netzwerken. Jeder Knoten in diesem Netzwerk repräsentiert einen *Hashtag*, während die Kanten zwischen den Knoten zeigen, dass zwei *Hashtags* in einem *Tweet* gemeinsam verwendet wurden.

Im untenstehenden Beispiel (Abb. 1) sehen wir die kleinste Einheit eines Netzwerks, bzw. die Verbindung von zwei Knoten. Dies wurde aus folgendem *Twitter*-Beitrag extrahiert: „So tun, als ob man an #Abschlüssen und Angaben im #Lebenslauf interessiert wäre, aber jene von Migranten völlig ignorieren - ist das schon rechts oder nur dumm?“



Abb. 1: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 5)

¹⁰ Weitere Erklärungen der spezifischen Prozesse findet man im Textteil über die Stimmungsanalyse im Kapitel 2.

Die Größe der Knoten weist auf die Häufigkeit der Verwendung hin und die Dicke und die Distanz der Kanten auf die Häufigkeit der Wiederholungen einer Beziehung zwischen den *Hashtags*. Im folgenden Beispiel (Abb. 2) sind *#afd*, *#grenzen*, *#migration*, *#union* größer als *#unserlandzuerst* und *#zuwanderer*, weil sie im Korpus häufig wiederholt werden. Die *Hashtags* *#grenzen*, *#migration*, *#union* haben dicke Kanten, weil sie im Unterschied zu *#afd* und *#grenzen* im Korpus häufiger verbunden werden.

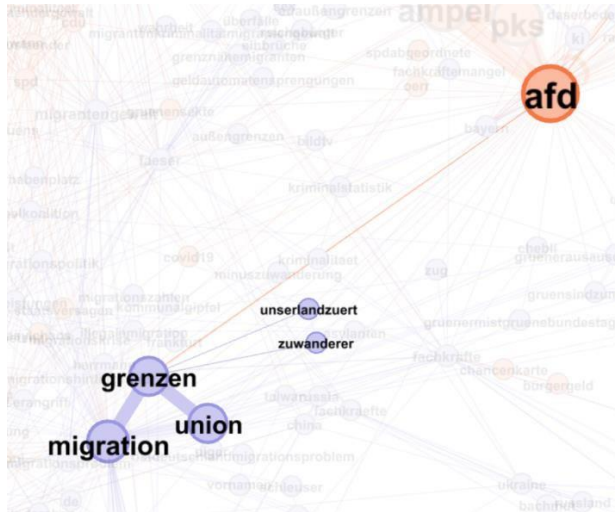


Abb. 2: Fragment des Hashtag (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 8)

Mithilfe der angeführten Elemente wurden relevante Begriffe und entsprechende Beziehungen visuell erkannt und ausgewählt.

Obwohl MVS oft als quantitative Methode verstanden wird, liegt der Fokus dieser Arbeit auf der qualitativen Analyse. Dies bedeutet, dass neben der Visualisierung von Netzwerken und Daten, die ausgewählten Beispiele und Kommentare auch inhaltlich untersucht wurden.

Zwecks der qualitativen Analyse der ausgewählten Beispiele wurden Konzepte von Antagonismus, Hegemonie und Bedeutungsfixierung aus der Diskurstheorie von Laclau und Mouffe (1985) genutzt. Diese Konzepte helfen zu verstehen, wie bestimmte Bedeutungen in den Diskussionen auf *Twitter* entstehen und sich entwickeln. Durch die Betrachtung der emotionalen Schätzungen und

Beziehungen bestimmter Begriffe konnten Einblicke in die dominierenden Narrative über Migration im deutschsprachigen Raum gewonnen werden.

Zur Untersuchung der Inhalte von *Tweets* mit migrationsbezogenen *Hashtags* wurde das Programm *AntConc* verwendet. Diese Untersuchung und visuelle Darstellungen der *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke ermöglichten uns, tiefere Einsichten in die dahinterliegenden gedanklichen Prozesse zu gewinnen und Diskursstrategien zu erkennen, die in den *Tweets* angewandt wurden.

Der analytische Teil der Arbeit gliedert sich in zwei Teile: *Kontextuelle Analyse von Hashtag (Koexistenz)-Netzwerken* und *Visuelle Analyse von Hashtag (Koexistenz)-Netzwerken*. Im ersten Teil werden die mit dem Netzwerk verbundenen *Twitter* Beiträge analysiert. Es wurden insgesamt 19 Beispiele ausgewählt und analysiert. Im zweiten Teil wurden nur die Visualisierungen des Netzwerks analysiert. Die vorherige Analyse der *Twitter* Beiträge gab genug allgemeines Wissen über das Korpus für eine verallgemeinernde Betrachtung des Netzwerks. Im zweiten Teil wurden insgesamt 3 Beispiele analysiert. Beide Teile der Analyse wurden mit Visualisierungen des Netzwerks verbunden, die aus 10 ausgewählten Segmenten bestehen. Es folgt eine abschließende Visualisierung des vollständigen Netzwerks. Diese Vorgehensweise ermöglicht, die inhaltliche Ebene und die strukturelle Ebene der Migrationsdebatte zu untersuchen.

Die Stimmungsanalyse und *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke, die im Kontext der Forschungsansätze von Antagonismus, Hegemonie und Bedeutungsfixierung untersucht wurden, ermöglichten die Konstruktion von Narrativen zum Thema Migration auf der digitalen Plattform *Twitter*.

3. Theoretischer Teil

3.1. Theoretische Ansätze in der MSV

3.1.1. Stimmungsanalyse

Flüh bietet in ihrem Text „Sentimentanalyse“ (2019) einen Überblick der Stimmungsanalyse und behauptet, dass „die oft synonym verwendeten Begriffe Sentimentanalyse, Stimmungsanalyse oder -erkennung und *Opinion Mining* einen Teilbereich des Fachgebiets „Information Retrieval“

bezeichnen (u. a. Teilbereich der Computerlinguistik und Informatik), in dem die gezielte Suche nach Informationen aus großen Textmengen im Fokus steht.“

Die Stimmungsanalyse befasst sich, nach Flüh (vgl. ebd.) mit der machinellen Auswertung menschlicher Eindrücke, Meinungen und Gefühle, die in den Texten verbalisiert werden.

Der Begriff *Sentiment* kommt aus dem Französischen *le sentiment* und bedeutet Stimmung oder Gefühl (vgl. ebd.). Die Anwendung der Stimmungsanalyse zielt darauf ab, im Text dargestellten Meinungen und Gefühle zu identifizieren und herauszufiltern (vgl. ebd.).

In ihrem Buch „Sentiment Analysis“ verweist Bing (vgl. 2015: 1f.) auf die terminologische Problematik der synonymen Verwendung von *Sentimentanalyse* und *Opinion Mining*, da der erste Begriff die emotionale Neigung bezeichnet und der zweite eine Einstellung zu etwas ausdrückt. Bing (vgl. 2015: 1) weist darauf hin, dass „der Begriff *Sentimentanalyse* wahrscheinlich erstmals in der Arbeit von Nasukawa und Yi¹¹ erschien, und der Begriff *Opinion Mining* in der Arbeit von Dave und andere¹² erschien. Obwohl die Forschung von *Sentiment* und *Meinung* früher angefangen hat¹³.“ Bing (vgl. 2015: 9f.) erklärt, dass Sentimentanalyse auf drei verschiedenen Ebenen durchgeführt werden kann, und zwar auf der Dokumentebene, Satzebene und Aspektebene.

Auf der Dokumentebene ist das Ziel festzustellen, ob der gesamte Text ein positives, negatives oder neutrales Sentiment ausdrückt. Auf der Satzebene wird analysiert, welche Stimmung in den einzelnen Sätzen vorherrscht, während sich die Aspektebene auf die Identifizierung und Bewertung spezifischer Themen oder Entitäten im Text konzentriert (vgl. Bing 2015: 9f).

Da Wörter oft mehrdeutig und kontextabhängig sind, kann die Semantik als linguistische Disziplin viel zur Sentimentanalyse beitragen. Nissim und Patti (vgl. 2017: 31) heben zwei Kernpunkte hervor: die Bedeutung ist nicht einfach zu definieren, zu erkennen und automatisch zu extrahieren. Nissim und Patti (2017: 31) behaupten: „Die Stimmungsanalyse ist oft nicht nur eine Frage der Unterscheidung positiver und negativer Einstellungen, insbesondere in aktuellen Forschungen“. Im genannten Werk (vgl. ebd.) werden relevante semantische Quellen für die Stimmungsanalyse

¹¹ Nasukawa, Tetsuya and Jeonghee Yi. Sentiment Analysis: Capturing Favorability Using Natural Language Processing. In: *Proceedings of the K-CAP-03, 2nd International Conference on Knowledge Capture*. 2003.

¹² Dave, Kushal, Steve Lawrence, and David M. Pennock. Mining the Peanut Gallery: Opinion Extraction and Semantic Classification of Product Reviews. In *Proceedings of International Conference on World Wide Web (WWW-2003)*. 2003.

¹³ Wiebe, 2000; Das and Chen, 2001; Tong, 2001; Morinaga et al., 2002; Pang et al., 2002; Turney, 2002.

vorgestellt. Obwohl meistens Wörterbücher verwendet werden, die mit einem gewissen Grad an Polarität kommentiert werden, umfassen andere Quellen semantische Modelle sowie konzeptionelle und affektive Informationen, die mit Mehrwortausdrücken in den Redewendungen verbunden sind (vgl. Nissim und Patti 2017: 33-37). Dadurch wird eine Analyse von Gefühlen und Emotionen im Text auf konzeptioneller Ebene ermöglicht¹⁴ (vgl. ebd.).

Laut Nissim und Patti (vgl. ebd.) seien lexikalische Einträge oft polysem. Dasselbe Wort kann je nach Kontext eine völlig entgegengesetzte Bedeutung haben (z. B. „verrückt“ in der positiven oder negativen Bedeutung) (vgl. ebd.). Aufgrund dieser Herausforderungen, die mit der Mehrdeutigkeit und Kontextabhängigkeit von Wörtern verbunden sind, hat sich die Sentimentanalyse weiterentwickelt und auf fortgeschrittene Modelle des maschinellen Lernens zurückgegriffen.

Ein versprechender Ansatz ist die Anwendung von BERT (engl. *Bidirectional Encoder Representations from Transformers*). BERT ist ein Lernmodell, das speziell entwickelt wurde, um den Kontext von Wörtern in den Texten zu erfassen und spezifische Bedeutungen eines Begriffs innerhalb eines Satzes oder Dokuments zu verstehen (vgl. Wu 2024). Diese Fähigkeit ist besonders relevant für die Stimmungsanalyse, da sie die komplexen kontextuellen Abhängigkeiten des Sprachgebrauchs berücksichtigt (vgl. ebd.). Die Verwendung von *BERT* ermöglicht den Forschern, Emotionen und Meinungen aus unstrukturierten und grammatisch inkorrekten Texten zu extrahieren (vgl. ebd.). Dies ist besonders in der Analyse von Texten in den sozialen Medien wichtig, in denen der Sprachgebrauch oft informell und variabel ist (vgl. Bello et al. 2023).

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass BERT im Vergleich zu traditionellen maschinellen Lernmodellen wesentlich bessere Ergebnisse gibt (vgl. Adoma et al. 2023). Die Integration von BERT in die Stimmungsanalyse hat das Potenzial, die Analyse öffentlicher Meinungen zu verfeinern und tiefere Einblicke in die komplexe emotionale Struktur von Texten zu gewinnen.

Während die Stimmungsanalyse mit BERT in dieser Arbeit genutzt wurde, um *Twitter*-Beiträge mit Blau für neutral, Grün für positiv und Rot für negativ geschätzte Beiträge einzuordnen, wurden die *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke genutzt, um die Beziehungen dieser Beiträge sichtbar zu machen.

¹⁴ Anders gesagt, werden Sentimentwerte nicht nur durch Wörterbücher berechnet, in denen jedes Wort als negativ, positiv oder neutral annotiert ist. Für die Stimmungsanalyse werden auch verschiedene linguistische Korpora verwendet. Diese berücksichtigen Wörter im entsprechenden Kontext.

3.1.2. *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke

Hashtag (Koexistenz)-Netzwerke sind grafische Darstellungen, die veranschaulichen, wie *Hashtags* in den sozialen Medien, insbesondere auf Plattformen wie *Twitter*, verwendet werden. In diesen Netzwerken wird jeder *Hashtag* als Knoten dargestellt, und eine Kante (oder Verbindung) zwischen zwei Knoten zeigt an, dass die *Hashtags* im denselben Beitrag erschienen (vgl. Pervin et al. 2015). Diese Methode ermöglicht den Forschern, die Beziehungen zwischen verschiedenen *Hashtags* zu analysieren und sowohl die Verwendungsmuster als auch die thematischen Verbindungen innerhalb eines Korpus zu erkennen (vgl. ebd.).

Die Relevanz von *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerken in der linguistischen Forschung ist vielschichtig.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass mithilfe der Analyse von (Koexistenz)-Netzwerken festgestellt werden kann, wie verschiedene *Hashtags* die öffentliche Wahrnehmung und die öffentliche Auseinandersetzung mit bestimmten Themen beeinflussen (vgl. Pervin et al. 2015). Durch die Untersuchung der Verbindungen von *Hashtags* können die Forscher bestimmte Themen und deren Interaktionen identifizieren.

Nach Lanzia (2007) erleichtern (Koexistenz)-Netzwerke das Forschen semantischer Beziehungen innerhalb der Sprache. Seine Studie zu Wort-(Koexistenz)-Netzwerken „Word co-occurrence and similarity in meaning“ (2007) hat gezeigt, dass solche Ansätze effektiv die Verbindungen zwischen den Wörtern veranschaulichen können, die auf ihren Verwendungsmustern basieren und eine thematische Kohärenz zeigen.

Die Analyse von *Hashtags* ermöglicht den Forschern, tiefere Einblicke in die Dynamik der *Online* Diskussionen (vgl. Akbar et al. 2023). So hat nach Akbar et al. (2023) die Untersuchung der Koexistenz von *Hashtags* wie *#BlackLivesMatter* und *#StopAsianHate* aufgezeigt, wie verschiedene soziale Bewegungen innerhalb digitaler Räume interagieren und sich gegenseitig beeinflussen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke ein sehr wichtiges Werkzeug in der linguistischen Forschung sind. Sie beleuchten nicht nur die komplexen

Beziehungen zwischen linguistischen Einheiten in den sozialen Medien, sondern bieten auch einen Rahmen zur Analyse breiterer sozialer Phänomene. Die Popularität und Verbreitung digitaler sozialer Netzwerke wie *Twitter* hat die Einstellungen über Migranten in der Öffentlichkeit grundlegend verändert. Die Stimmungsanalyse und *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerke tragen dazu bei, relevante Einblicke in die Themendiskussion zu erhalten. Im folgenden Unterkapitel wird ein Überblick der Forschungsarbeiten gegeben, in denen das Thema Migration erörtert wurde.

3.2. Relevante Studien: MVS und Migrationsdiskurs

In der Studie: „*#Migrantcrisis: “tagging” the European migration crisis on Twitter*“ von Ferra und Nguyen (2017) konzentrieren sich die Autoren darauf, wie sich die europäische Migrationskrise unter dem *Hashtag #migrantcrisis* auf *Twitter* manifestierte. In ihrer umfangreichen transnationalen Forschung analysierten Ferra und Nguyen (2017), wie verschiedene Akteure, von den Einzelpersonen bis zu den Organisationen, in den *online* Diskussionen über die Migrationskrise auftreten. Der methodische Ansatz der Studie (ebd.) integrierte die soziale und die semantische Netzwerkanalyse, um *Twitter*-Daten vom 26. Februar 2016 zu untersuchen. Mithilfe von *NodeXL*¹⁵ haben Ferra und Nguyen (2017) 4.277 *Tweets* visualisiert, um wichtige Akteure und wiederholte Themen zu entdecken.

Die Ergebnisse zeigten, dass sich die hierarchischen Strukturen der traditionellen, *offline* organisierten Öffentlichkeit auch im digitalen Raum widerspiegelte. Migration wurde sowohl als isoliertes Thema als auch als Symbol für größere sozialpolitische Anliegen in der EU betrachtet. Die Autoren argumentierten, warum ihre Studie für digitale Diplomatie nützlich sein könnte und wie sie zu den integrativeren Politiken beitragen könnte (vgl. Ferra & Nguyen 2017).

Die Studie „*Migrant Racialization on Twitter during a border and a pandemic crisis*“ von Avraamidou und Eftychiou (2022) befasste sich mit dem Zusammenhang von Migration und der COVID-19-Pandemie auf *Twitter*. Die Autoren untersuchten, wie der Ausbruch der Pandemie die Migrationsdebatten auf *Twitter* beeinflusste. Sogar 1 940 701 historische *Tweets* wurden gesammelt und ein *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerk von über 504 000 verschiedener Nutzer wurde erstellt (vgl. ebd.). Das Netzwerk wurde auf die Inhalte reduziert, die sich auf die Grenzenkrise

¹⁵ „NodeXL ist eine Netzwerkanalyse und Visualisierung Software -Paket für Microsoft Excel. Die kostenlose Version enthält Funktionen zur Netzwerkvisualisierung und Analyse sozialer Netzwerke.“ NodeXL, Zutritt November 2, 2024, <https://deutsch.wikibrief.org/wiki/NodeXL>.

zwischen Griechenland und der Türkei und auf COVID-19 bezogen. Durch die generierten Visualisierungen im Computerprogramm *Gephi* wurden 7 klar unterscheidbare Gruppen mit unterschiedlichen Ansichten bezüglich des Zusammenhangs zwischen Migration und COVID-19 entdeckt (vgl. ebd.). Avraamidou und Eftychiou (vgl. ebd.) haben allerdings festgestellt, dass die Migrationsdebatte stark polarisiert war. Die *Twitter* Kommentatoren haben entweder die humanitäre Aufnahme der Migranten oder ihre Ausgrenzung gefördert, die von der Angst vor der Virusverbreitung bedingt war (vgl. ebd.). Im öffentlichen Diskurs wurde die gleichzeitige Behandlung der Gesundheitskrise und Migrationskrise gefordert (vgl. Avraamidou & Eftychiou, 2022).

In der Studie: „A Framework to Understand Attitudes towards Immigration through *Twitter*“ haben Freire-Vidal, Graells-Garrido und Rowe (2017) einen Rahmen vorgeschlagen, um die öffentliche Meinung über die Einwanderung anhand von *Twitter*-Daten zu untersuchen.

Mithilfe der maschinellen Verarbeitung natürlicher Sprachen wurde versucht, die Einstellungen der Nutzer nach positiven oder negativen Profilen zu klassifizieren (vgl. Freire-Vidal, Graells-Garrido und Rowe 2017). Die Forscher (2017) analysierten 36.000 Nutzer und 160.000 *Tweets* aus dem Jahr 2017. Dieses Jahr wurde gewählt, da es von einem bedeutsamen Anstieg der Einwanderungszahlen geprägt war. Ihre Ergebnisse zeigten, dass in den Diskussionen negative Einstellungen gegenüber Migranten dominierten, was im Zusammenhang mit Arbeitsmarktwettbewerb und wirtschaftlichen Sorgen steht. Die Gruppe mit positiven Einstellungen war allerdings größer. Diese Gruppe hat die Unterstützung der Einwanderer mit Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten verbunden. Eine chronologische Analyse zeigte Schwankungen sowohl in den positiven als auch in den negativen Einstellungen. Solche Schwankungen wurden von externen Ereignissen, wie z. B. Änderungen in der Einwanderungspolitik beeinflusst. Diese Forschung betonte die Wichtigkeit, chronologische Entwicklungen und Trends bei der Analyse der öffentlichen Meinung über Migrationsfrage zu berücksichtigen (vgl. Freire-Vidal et al. 2017).

3.3. *Twitter* – Eine Einführung in die Plattform

Twitter, das 2006 entwickelt wurde, stellt nach Zappavigna (2011) ein bedeutendes Beispiel für einen *Microblogging*-Dienst¹⁶ dar. Die digitale Plattform ermöglicht Kommentatoren*innen, kurze Nachrichten/*Tweets*, über verschiedene Medien wie Mobiltelefone, *Instant-Messaging-Clients*¹⁷ und das *Web* zu veröffentlichen (vgl. Zappavigna 2011: 788–790). Diese Inhalte werden in umgekehrter chronologischer Reihenfolge auf dem Profil eines Kommentators angezeigt und sind öffentlich verfügbar, außer wenn der Kommentator sein Profil privat macht. Die maximale Länge eines *Tweets* war ursprünglich auf 140 Zeichen begrenzt, was die Notwendigkeit zur prägnanten Ausdrucksweise forderte (vgl. Zappavigna 2011: 788–790). Trotz dieser Limitierungen haben sich neue Formen der sozialen Interaktion entwickelt. *Twitter* war nicht so konzipiert, die direkte Kommunikation zwischen den Nutzern zu fördern. Jedoch entwickelte sich durch das soziale Bedürfnis nach Kommentaren und Interaktionen ein System von linguistischen Markern (vgl. Zappavigna 2011: 788–790). Dazu gehören das „@“-Zeichen, das dazu diente, den anderen Kommentator zu adressieren, und der „#“ *Hashtag*, der zur Kontextualisierung von Inhalten genutzt wird (vgl. ebd.). Diese linguistischen Marker ermöglichen, verschiedene Meinungen in die *Tweets* zu integrieren und Diskurse miteinander zu verknüpfen.

Hashtags spielen hierbei eine zentrale Rolle. Meraz und Papacharissi (2013) betonen, dass sie als narrative Rahmen fungieren und dazu beitragen, bestimmte Diskurse zu strukturieren. Die Funktionsweise von *Hashtags* kann als eine Form des *Framings*¹⁸ verstanden werden, wie es von Entman (1993, zit. nach Meraz und Papacharissi 2013: 143) definiert wurde. Dieser Prozess beinhaltet die diskursive Konstruktion von Problemen, bei der spezifische Elemente eines

¹⁶ „Microblogging ist eine Form des Bloggens, bei der Nutzer kurze, SMS-ähnliche Textmitteilungen über dafür spezialisierte Dienste (Kurzmitteilungsdienste[1]) veröffentlichen. Die Länge dieser Mitteilungen ist begrenzt und beträgt je nach Dienst oft weniger als 200 Zeichen, manchmal bis zu 1000 Zeichen. Die einzelnen Postings sind entweder privat oder öffentlich zugänglich und werden im Profil wie in einem Blog chronologisch dargestellt.“ *Mikroblogging*, Zutritt November 2, 2024, <https://de.wikipedia.org/wiki/Mikroblogging>.

¹⁷ „Instant Messaging ist eine Kommunikationsmethode, bei der sich zwei oder mehr Teilnehmer *online* durch das gegenseitige Versenden von Nachrichten unterhalten. *Instant Messaging* ist heute einer der meistgenutzten Internetdienste.“ *Instant Messaging*, Zutritt November 2, 2024, https://de.wikipedia.org/wiki/Instant_Messaging.

¹⁸ "To frame is to select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating text, in such a way as to promote a particular problem definition, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation for the item described." (Entman 1993 zit. nach Meraz and Papacharissi 2013:143)

Sachverhalts ausgewählt und präsentiert werden (vgl. Entman 1993, zit. nach Meraz und Papacharissi 2013:143). Dabei wird eine kohärente Interpretation ermöglicht. (vgl. ebd.).

Obwohl *Twitter* als ein *Microblogging*-Dienst konzipiert wurde, betont Pfaffenberger (vgl. 2016: 28–29), dass die Plattform durch die zunehmende Ausweitung der Kommunikationsmöglichkeiten viele Merkmale eines sozialen Netzwerks aufweist. Ähnlich wie *Facebook* oder *LinkedIn*. Dazu gehören unter anderem halböffentliche Profile, Interaktivität, soziale Interaktionen und die Vernetzung über Nutzerlisten (vgl. ebd.).

3.4. Migrationslinguistik

In diesem digitalen Raum, in dem Themen wie Migration oft polarisiert diskutiert werden, hat sich Migration als ein wichtiges Studienfeld innerhalb der Linguistik etabliert. Dieses Unterkapitel bietet einen Überblick darüber, wie die Frage der Migration in der Linguistik allgemein erforscht wurde, und hebt das Aufkommen einer Subdisziplin hervor, die unter dem Begriff *Migrationslinguistik* bekannt ist.

Nach Borlongan (2023) wurde traditionell die Beziehung zwischen Sprache und Migration durch verschiedene Perspektiven untersucht, darunter Soziolinguistik, angewandte Linguistik und Anthropologie. Er betont, dass Wissenschaftler erkannt haben, dass Sprache eine entscheidende Rolle im Migrationsprozess spielt, sowohl bei der Integration von Migranten in die Aufnahmegesellschaften als auch bei der Identitätsbildung. Der Begriff Migrationslinguistik wurde neulich geprägt, um auf diesen interdisziplinären Ansatz hinzuweisen, der sich speziell auf die Dynamik der Sprache im Kontext der Migration konzentriert (vgl. ebd.).

Nach Canagarajah (2013) ist eine der Hauptfragen in der Migrationslinguistik das Verständnis, wie Migranten die Sprache in neuen Umgebungen erwerben und verwenden. Er betont, dass die Forschungsergebnisse zeigen, dass Migration die Sprachpraktiken eines Individuums erheblich verändert und sowohl das Erlernen einer Zielsprache als auch die Pflege der eigenen Muttersprache notwendig macht. Diese Dualität ist entscheidend für eine erfolgreiche Integration und soziale Kohäsion (vgl. ebd.).

Laut de Hass et al. (2020) bedient sich die Migrationslinguistik verschiedener Disziplinen, um komplexe Fragen zur Sprachverwendung unter Migranten zu adressieren. Dazu gehören Soziologie, Psychologie und Bildung, die Einblicke darin geben, wie soziale Faktoren den Spracherwerb und die Sprachbehauptungen beeinflussen. Durch die Integration von Methodologien aus diesen Bereichen können Forscher die vielschichtige Natur der Sprache im Kontext der Migration besser verstehen.

Die Internationale Organisation für Migration (2019) betont, dass Sprache zentral für die Integration von Migranten in ihre neuen Gemeinschaften ist. Dementsprechend lässt sich schließen, dass sich ein weiterer wichtiger Aspekt der Migrationslinguistik auf die Untersuchungen der Sprachrechte und Sprachpolitiken von Migranten bezieht. Die Sprache stellt oft ein Hindernis für den Zugang zu Dienstleistungen dar und erschwert die vollständige gesellschaftliche Teilhabe (vgl. ebd.).

Aber nach Canagarajah (2013) bleiben trotz der wachsenden Forschung im Bereich Migrationslinguistik viele Herausforderungen. Das Feld hat keine einheitliche wissenschaftliche Identität; Forscher arbeiten oft isoliert, ohne einen kohärenten Rahmen für die Zusammenarbeit (vgl. ebd.).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Migrationslinguistik ein wichtiges Forschungsfeld darstellt, das die komplexe Beziehung zwischen Sprache und Migration behandelt. Angesichts der steigenden globalen Mobilität wird in der Zukunft entscheidend sein, den Zusammenhang zwischen der Sprache und Migration zu verstehen, damit inklusive Gesellschaften gefördert werden könnten (vgl. Internationale Organisation für Migration 2019).

3.5. Diskursanalyse

Die Sprache wird in der Sprachwissenschaft nicht nur als ein abstraktes System erforscht, sondern als ein Verständigungsmittel in realen sozialen Kontexten. Wie Baxter (2010: 2) in ihrem Beitrag

„Discourse Analytic Approaches to Text and Talk“ im Buch „The Routledge Handbook of Discourse Analysis“ erörtert, steht in der gegenwärtigen linguistischen Forschung die reale Verwendung der Sprache in einer Vielzahl von sozialen Kontexten im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses. In diesem Sinne kann man auch *Twitter* als eine nützliche Datenquelle betrachten. Doch wie Baxter (2010: 2) betont, war dies historisch in der Linguistik nicht immer der Fall. Der bedeutendste Forschungsansatz innerhalb linguistischer Untersuchungen hat sich aus den Schriften von Noam Chomsky entwickelt. Chomsky macht einen Unterschied zwischen der „sprachlichen Performanz“ und „sprachlichen Kompetenz“. Unter dem Begriff „sprachliche Performanz“ versteht Chomsky die eigentliche Äußerung eines Sprechers und mit dem Begriff „sprachliche Kompetenz“ bezeichnet Chomsky ein abstraktes System von Regeln, das die Produktion grammatischer Sätze ermöglicht (vgl. Chomsky 1965, zit. nach Baxter 2010: 2). Nach Chomsky sollte das abstrakte System und die Struktur der Sprache im Mittelpunkt der linguistischen Untersuchung stehen, da die eigentlichen Äußerungen der Sprecher keinen nützlichen Einblick in die Sprache als System ermöglichen (vgl. ebd.). Dieser Ansatz wurde von Dell Hymes (1972, zit. nach Baxter 2010: 2) herausgefordert, und zwar durch seine Konzeption von „kommunikativer Kompetenz“, die er als einen bewussten Kontrast zur sprachlichen Kompetenz versteht. Die kommunikative Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit eines Sprechers, die verschiedenen Regeln einer geeigneten Kommunikation in verschiedenen sozialen Kontexten zu beherrschen (vgl. ebd.). Dies hatte zur Folge, dass die Diskursanalyse in der Sprachwissenschaft an Bedeutung gewann (vgl. ebd.). Ein Überblick verschiedener Diskurstheorien in der Linguistik würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Wodak (2018) bietet jedoch in seiner qualitativen und quantitativen Analyse des hegemonialen österreichischen Migrationsdiskurses seit 2015 einen prägnanten Überblick relevanter Ansätze im Kontext der Diskurstheorie.

Nach Wodak (2018: 2) „existiert innerhalb der Diskursforschung – vor allem in Europa – eine nur schwer überbrückbare Kluft zwischen einem mehr theoretischen und einem eher methodologisch-empirischen Interesse: einerseits sind wir mit relativ abstrakten Diskurstheorien in der Folge von Michel Foucault, Ernesto Laclau, und Jürgen Habermas konfrontiert¹⁹, andererseits mit den Ansprüchen und Herausforderungen einer empirischen (quantitativen) Analyse großer

¹⁹ vgl. Kólvraa 2018; Keller 2018; Susen 2018

Datenkorpora bzw. einer eher mikro-soziologisch orientierten qualitativen Analyse situativer und interaktiver Praxen.²⁰ Jedoch bleibt nach Wodak (vgl. 2018: 2) die Bezeichnung von Theorie und Methodologie problematisch, denn entweder sind die Theorien zu kompliziert oder mangelhaft an der genauen Untersuchung und systematischen Analyse.

Im Versuch, einen Überblick über die verschiedenen Typen von Diskursanalyse zu geben, definiert Alek (2023: 1f.) den Terminus *Diskurs* wie folgt:

„Der Begriff *Diskurs* stammt vom lateinischen Wort *discursus* ab, das *Gespräch* oder *Rede* bedeutet (...). Ein Diskurs bezieht sich auf eine spezifische Art und Weise des Sprechens, Schreibens oder Kommunizierens, die durch bestimmte Regeln, Konventionen und gemeinsame Bedeutungen innerhalb eines bestimmten Kontexts oder einer bestimmten Gemeinschaft geleitet wird. Dies schließt nicht nur die Wörter selbst ein, sondern auch den breiteren sozio-kulturellen und historischen Kontext, in dem die Kommunikation stattfindet. Diskurs beinhaltet die Verwendung von Sprache, um Informationen zu vermitteln, Ideen auszudrücken, Identitäten zu konstruieren und Machtverhältnisse zu verhandeln (...) Die Diskursanalyse gilt als methodologischer Eckpfeiler im Bereich der qualitativen Forschung, wobei ihr Fokus scharf auf dem komplexen Zusammenspiel zwischen Sprache, Kommunikation und dem vielschichtigen Geflecht gesellschaftlicher Dynamiken liegt.“

3.5.1 Theoretischer Rahmen: Antagonismus und Hegemonie bei Laclau und Mouffe (1985)

Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit der Diskursanalyse wird im Folgenden dargestellt, wie das Thema Migration im Diskurs der sozialen Medien, insbesondere auf *Twitter* behandelt wird.

Im Folgenden werden ausgewählte theoretische Konzepte von Ernesto Laclau und Chantal Mouffe²¹ erklärt. Die gesammelten migrationsbezogenen deutschsprachigen *Twitter*-Beiträge

²⁰ Baker 2006; Rheindorf 2018b; Titscher et al. 2000

²¹ „Ernesto Laclau und Chantal Mouffe haben seit den 1980er Jahren auf der Basis des Diskursbegriffs von Michel Foucault eine Diskurstheorie entwickelt, die in hohem Maße an die Konzepte des Strukturalismus und deren

wurden im Rahmen der theoretischen Konzepte *Hegemonie*, *Antagonismus* und *Bedeutungsfixierung* analysiert. Dieser theoretische Rahmen dient dazu, die Online-Nachrichtenartikel über die Ampel-Koalition und die Alternative für Deutschland (AfD) zu verdeutlichen.

Nach Laclau und Mouffe (1985) liegt das Ziel der Diskursanalyse nicht in der Enthüllung der objektiven Wahrheit, sondern in der Erkennung der diskursiven Kämpfe, die die gesellschaftliche Realität formen. Die Autoren sind von Ferdinand de Saussures strukturalistischer Linguistik stark beeinflusst, insbesondere von seinem Konzept der Differenz. Nach dem Konzept von Differenz erhalten sprachliche Zeichen ihre Bedeutung nur durch die Unterscheidung von den anderen Zeichen (vgl. dazu Glasze 2008: 186).

In de Saussures Theorie verweisen beispielsweise die Worte „Katze“, „Hund“ und „Ratte“ durch ihre gegenseitige Differenz auf unterschiedliche Tiere. Ohne diesen Unterschied wären diese Zeichen bedeutungslos.

Laclau und Mouffe (1985) übertragen dieses linguistische Merkmal auf den politischen Diskurs und die Identitätskonstruktion: Diskursive Elemente erhalten die Bedeutung durch Differenz, bzw. die Unterscheidung einer Identität von einer anderen.

Laclau und Mouffe (1985) erweitern de Saussures Ansatz, indem sie betonen, dass die Bedeutung von diskursiven Elementen im politischen Diskurs und bei der Identitätskonstruktion nicht nur durch die Unterschiede entsteht, sondern auch durch die Herstellung von Äquivalenzen. Diese Äquivalenzen entstehen, wenn sich verschiedene Elemente in Opposition zu einem gemeinsamen Gegner zusammenschließen und dadurch eine kollektive Identität formen. Dies wird mit dem Begriff Antagonismus bezeichnet.

Obwohl sie von de Saussures strukturalistischem Ansatz beeinflusst sind, unterscheiden sich Laclau und Mouffe als Poststrukturalisten von de Saussure durch die Betonung der Instabilität der Bedeutung im Diskurs. Für de Saussure liegt die Bedeutung von Zeichen innerhalb eines strukturierten Sprachsystems mit festgelegten Beziehungen, aber Laclau und Mouffe vertreten die

Radikalisierung im Poststrukturalismus anschließt. Diskurse sind danach eine kontingente und temporäre Fixierung von Bedeutung.“ (Glasze 2008:185)

Ansicht, dass die Bedeutungen in politischen Strukturen niemals vollständig fixiert sind (vgl. Glasze 2008: 187). Man könnte auch sagen, dass sie essentialistische Elemente von de Saussure, bzw. die Betrachtung von Sprache als geschlossenes System, ablehnen. Nach dem poststrukturalistischen Ansatz, den Mouffe und Laclau vertreten, wird die Bedeutung ständig gesellschaftlich durch Sprache gestaltet. Das bedeutet, dass die Fixierung der Bedeutung nur als ein Versuch existiert, der niemals vollständig realisiert werden kann. Die Fixierung von der Bedeutung ist zentral für das Verständnis, wie Hegemonien und Antagonismen konstruiert werden. Später in diesem Kapitel wird dies an konkreten Beispielen erläutert.

Nach Laclau und Mouffe (1985) bezieht sich das Konzept der Hegemonie auf den Versuch verschiedener sozialer Gruppen, die dominante Position im öffentlichen Raum zu übernehmen. Doch diese Gruppen, wenigstens in demokratischen Gesellschaften, bilden entgegengesetzte Identitäten. Diese Koexistenz und der soziale Kampf zwischen den entgegengesetzten Identitäten wird als Antagonismus bezeichnet (vgl. Laclau und Mouffe 1985). In einer demokratischen Gesellschaft wie Deutschland, fordert jede politische Gruppe ihre eigene Hegemonie, doch diese befindet sich im Antagonismus und ist deshalb nie stabil.

Antagonismus ist also nicht nur eine Folge, sondern ein notwendiger Bestandteil der politischen Auseinandersetzung, insbesondere in Bezug auf die Herausforderungen, die Migration mit sich bringt, da durch den Antagonismus politische Grenzen markiert werden. Ohne Antagonismus könnten politische Unterschiede homogenisiert werden, was den Raum für Debatten und Auseinandersetzungen einschränken würde (vgl. Laclau und Mouffe 1985). Ein Beispiel für diese Dynamik zeigt sich im Aufstieg der AfD, die ihre Identität durch die Auflehnung der Einwanderung und des Multikulturalismus konstruiert.

In Deutschland versucht die Ampel-Koalition, die Bedeutung der Modernisierung und Demokratie in eine progressive Richtung zu lenken, indem sie sie mit Werten wie Nachhaltigkeit und sozialem Zusammenhalt verbindet. Im Gegensatz dazu versucht die AfD, die Bedeutung von Einwanderung als Bedrohung für nationale Sicherheit und Identität zu inszenieren, was den öffentlichen Diskurs in eine ausgrenzende und populistische Richtung lenkt. Diese konkurrierenden Fixierungen der Bedeutungen illustrieren den Kampf um die Hegemonie in der politischen Landschaft (vgl. Laclau und Mouffe 1985)

Im Kontext der Hegemonie und des Antagonismus betont die Theorie von Laclau und Mouffes (1985) die Rolle der negativen Abgrenzung bei der Bildung von den Identitäten. Die Bedeutung wird nicht nur durch die Definition konstruiert, was etwas ist, sondern auch durch die Definition, was etwas nicht ist. Der auf negativer Abgrenzung basierte Prozess von Antagonismus ist wichtig, indem er ein „Innen“ und ein „Außen“ konstruiert. Die AfD gründet ihre Identität primär nicht auf den positiven Wertvorstellungen wie „Unterstützung der Einheimischen“ oder „Sorge um die Nation“, sondern auf den negativen Wertvorstellungen, die die Einwanderung als äußere Bedrohung bezeichnen. Im Gegensatz dazu baut die Ampel-Koalition ihre Identität auf der negativen Abgrenzung von Rechtstextremismus (AfD).

Auch wenn das Problem der Einwanderung gelöst wäre, wäre es für die AfD wahrscheinlich, dass sie einen neuen Gegner finden würde, um eine interne Kohärenz zu erreichen. Die Betonung der negativen Abgrenzung bedeutet nicht, dass die Identitäten nur durch Negatives gebildet werden. Sowohl die AfD als auch die Ampel-Koalition haben positive Wertvorstellungen, die ihre kollektiven Identitäten stärken können, aber es ist die negative Abgrenzung, die die antagonistischen Konflikte hervorbringt und somit zentrale Trennlinien im politischen Diskurs schafft (vgl. Laclau und Mouffe 1985). Dies stimmt mit der früher erklärten de Saussureschen Konzeption überein, dass Wörter oder in diesem Fall Identitäten ihre Bedeutung durch Unterschiede erhalten (vgl. de Saussure 1916, zit. nach Glasze 2008:186–187).

In *On Populist Reason* erweitert Laclau (2005) die Idee des Populismus als politische Logik. Populismus ist nicht nur ein politischer Stil, sondern eine Art und Weise, das politische Feld zu konstruieren, indem vielfältige Beschwerden unter dem Signifikanten „das Volk“ gegen eine gemeinsame „Elite“ vereint werden. Der Aufstieg der AfD kann als populistische Artikulation gesehen werden, bei der Themen wie Einwanderungskontrolle, EU-Skepsis und der Widerstand gegen liberale Werte unter dem Banner der Verteidigung „echter Deutscher“ gegen das liberale *Establishment* vereint werden.

Auf der anderen Seite fördern Parteien wie die Ampel-Koalition (und DAVA) oft Narrative über erfolgreiche Integration, wobei die deutsche Gesellschaft als grundsätzlich offen und einladend dargestellt wird.²²

Der Antagonismus beschreibt den Konflikt zwischen den gegensätzlichen politischen Identitäten, bei dem jede Seite versucht, ihre eigene Bedeutung und Hegemonie zu etablieren.

Im analytischen Teil dieser Masterarbeit wird untersucht, wie durch antagonistische Logik und die diskursive Konstruktion des „Anderen“ Migranten als Bedrohung dargestellt werden, während bestimmte politische Optionen versuchen, eine hegemoniale Position in den öffentlichen Debatten um nationale Sicherheit und Identität zu besetzen.

4. Der analytische Teil

4.1. Kontextuelle Analyse von *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerken

Die vorgelegten Beispiele weisen auf die politische und gesellschaftliche Diskussion über Migration in Deutschland hin. In der Analyse wurden die Ergebnisse der Stimmungsanalyse – 27,25 % negativ, 72,37 % neutral und 0,39 % positiv – nicht explizit genannt, jedoch wurde durch die inhaltliche Auswertung überprüft, ob die neutralen Berechnungen tendenziell eher negativ oder positiv einzuordnen waren. Die endgültige Interpretation der Ergebnisse der Stimmungsanalyse erfolgte im Kapitel *Schlussfolgernde Bemerkungen*.

²²Die Angst vor der Wählerstimme der Einwanderer: Das politische Echo der AKP entfacht Kontroversen in Deutschland," Global Citizenship, Oktober 2, 2024. <https://globalcit.eu/fearing-the-immigrant-vote-akps-political-echo-sparks-controversy-in-germany/>

Der Satz „Wenn der Brandstifter den Feuerlöscher sucht“ weist auf das Misstrauen gegenüber den etablierten Parteien, in diesem Fall gegenüber der Union. Der Kommentator suggeriert, dass die Politik der Union für den hohen Anteil von Migranten in Deutschland verantwortlich ist. Die angebliche Absicht einer systematischen Eindämmung von Migranten seitens der Union ist in diesem Sinne ein ironischer Versuch, Maßnahmen zu ergreifen, die gegen die Effekte ihrer eigenen Politik kämpfen. Dabei wird der *Hashtag Zuwanderer* für die Bezeichnung von Migranten benutzt.

Der Begriff selbst kann als neutral angesehen werden, ebenso wie der benutzte *Hashtag Grenzen*, doch in Verbindung mit dem *Hashtag UnserLandzuerst* und *AfD (Alternative für Deutschland)* erhält er eine pejorative Bedeutung. Durch das nationalistische Sentiment von *UnserLandzuerst* und die rechtsradikale Politik der AfD werden die Zuwanderer in eine antagonistische Logik gesetzt, die mit der Wendung „Wir gegen sie“ ausgedrückt werden könnte. Dabei wird der Begriff *Zuwanderer* homogenisiert, denn es ist aus dem Kommentar nicht klar, ob damit Flüchtlinge, wirtschaftliche Migranten, europäische oder nichteuropäische Migranten gemeint sind.

Die Konzepte der Hegemonie und der Bedeutungsfixierung (vgl. Laclau und Mouffe 1985) können hier angewendet werden. Der Diskurs versucht, den Begriff *Zuwanderer* auf eine bestimmte, negative Bedeutung zu fixieren. Durch die Homogenisierung der Gruppe der Migranten wird diese als einheitliche Bedrohung dargestellt, ohne Differenzierungen vorzunehmen. Dies ist ein Teil der hegemonialen Strategie der AfD, um ihre eigene Sichtweise in den öffentlichen Diskurs einzutragen.

Die Bezeichnung *Grenzen* wird in dieser Koppelung mit dem Schutz der nationalen Identität verbunden, wobei *Zuwanderer* als eine Bedrohung dieser Identität und Sicherheit dargestellt werden. Die Fixierung der Begriffe *Grenzen* und *Zuwanderer* in diesem Diskurs zielt darauf ab, die Hegemonie zu erlangen, indem sie beide Konzepte mit der Bedrohung und der Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen auflädt. Die AfD versucht hier, eine Bedeutungsfixierung zu etablieren, bei der Migration immer in einem negativen Licht erscheint und Grenzkontrollen als notwendig dargestellt werden.

In Bezug auf die generierte Visualisierung (siehe Abb. 3) ist es offensichtlich, dass die AfD als zentraler Knoten alle anderen Knoten in eine antagonistische Logik situieren. Die AfD steht im Zentrum und formt den Diskurs, indem sie Begriffe wie *Grenzen*, *Deutschland* oder *Fachkräfte* in

einen nationalistischen Kontext einbettet. Der Diskurs wird um den Antagonismus von „wir“ (nationale Interessen) und „sie“ (Migranten als Bedrohung) strukturiert. Neutral geschätzte Begriffe (Blau) wie *Zug*, *Fachkräfte*, *Grenzen*, *Deutschland* werden von einem nationalistischen Sentiment geprägt. Auch hier wird durch die Hegemonie und die Bedeutungsfixierung (vgl. Laclau und Mouffe 1985) deutlich, wie neutrale Begriffe in politische Diskurse eingebettet und mit spezifischen Bedeutungen aufgeladen werden. Man versucht die Begriffe wie *Grenzen* oder *Deutschland* durch die AfD mit einer nationalistischen Bedeutung zu fixieren.

Die generierte Visualisierung (Abb. 3) weist aber auf eine ungenaue Berechnung des Sentimentwertes hin, denn die *Hashtags* wie *Migrantengewalt* oder *GrünerAus* werden auch als neutral bezeichnet. Deswegen wurden bei der Interpretation der generierten Visualisierungen solche Diskrepanzen annotiert und man durfte sich nicht auf die automatische Kalkulation des Sentiments verlassen²³.

Beispiel 2:

Der bayerische *#AfD-Landtagsabgeordnete* @ralfstadler_md1 hat ein Video ins Netz gestellt: Es zeigt einen dunkelhäutigen *#Mann* und eine dunkelhäutige *#Frau*. Die beiden stehen in der *#Zugtür* am Bahnhof *#Moosburg* bei *#Freising*:

„Der bayerische AfD-Landtagsabgeordnete Ralf Stadler hat ein Video ins Netz gestellt. Es zeigt einen dunkelhäutigen Mann und eine dunkelhäutige Frau. Die beiden stehen in der Zugtür am Bahnhof Moosburg bei Freising, fuchteln mit ihren Handys und blockieren den Zug acht Minuten lang an der Weiterfahrt. Auf Nachfrage erklärte Stadler, er habe Zivilcourage zeigen und den Schaffner unterstützen wollen. Dieser sei mit der Situation offenbar überfordert gewesen. Es habe Streit um die Sitzplätze des Mannes und der Frau im Erste-Klasse-Abteil gegeben. Alle anderen Passagiere im Zug hätten nichts unternommen. Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) echauffierte sich: „Ein Abgeordneter sollte Vorbild sein, darf keine Leute als ‚Pack‘ beschimpfen.“²⁴

²³Die Stimmungsanalyse Ergebnisse (MVS) sind manchmal mangelhaft.

²⁴AfD-Abgeordneter Stadler beschimpft im Zug Passagiere, Zutritt November 2, 2024, <https://www.br.de/nachrichten/bayern/afd-abgeordneter-stadler-beschimpft-im-zug-passagiere,TZuLVTo>

Der bayerische AfD-Landtagsabgeordnete Ralf Stadler hat ein Video veröffentlicht, in dem ein dunkelhäutiger Mann und eine Frau den Eingang an der Zugtür blockiert haben und die Zugabfahrt verhindert haben. Stadler stellte die Szene als *Zivilcourage* dar. Diese Darstellung weist darauf hin, dass selbst scheinbar neutrale alltägliche Objekte wie die Zugtür politisch instrumentalisiert werden. In diesem Fall wird die Zugtür zum Symbol der Debatte um Grenzkontrollen. Nach dem Konzept der Hegemonie und der Bedeutungsfixierung (vgl. Laclau und Mouffe 1985) wird der neutrale Begriff *Zugtür* im Diskurs von der AfD mit neuen Bedeutungen aufgeladen, um sie als symbolische Grenzmetaphern in die Debatte um die Migration und nationale Sicherheit einzuführen. So wird die *Zugtür* zu einem Symbol der *Grenzen*, die geschlossen und kontrolliert werden müssen.

Die Erwähnung der Hautfarbe des Mannes und der Frau betont durch die negative Abgrenzung ihre Andersartigkeit und stellt sie in den antagonistischen Rahmen „Wir gegen sie“. Hier kommt die antagonistische Logik (vgl. Laclau und Mouffe 1985) zum Ausdruck. Der Diskurs konstruiert eine Dichotomie zwischen den „einheimischen Deutschen“ und „fremden Migranten“, wobei die Hautfarbe als visueller Marker verwendet wird, um die soziale Grenze zu markieren. Der AfD-Abgeordnete wird als Verteidiger von Ordnung und *Zivilcourage* dargestellt, während seine Beleidigung als *Pack*²⁵ kritisiert wird, was die Spannungen zwischen politischer Korrektheit und populistischer Rhetorik widerspiegelt. Diese Form der Rhetorik spiegelt die diskursive Konstruktion von Antagonismus, bei der Migranten oder Menschen mit anderer Hautfarbe als „Problem“ dargestellt werden, während die AfD-Politiker ihre Position als „Schützer der Ordnung“ inszenieren.

Beispiel 3:

Streit im Regionalzug – AfD-Politiker beschimpft Migranten als „Pack“ #Streit #Regionalzug #AfD #Politiker #RalfStadler #Bayern #Passau #Abgeordneter #Moosburg #Rassismus #Diskriminierung #Migranten #Beleidigung

Das folgende Beispiel verweist auf die starke Polarisierung der Meinungen innerhalb des öffentlichen Diskurses. Hier zeigt sich die antagonistische Logik (vgl. Laclau und Mouffe 1985)

²⁵ „Gruppe von Menschen, die als asozial, verkommen o. Ä. verachtet, abgelehnt wird.“ Duden: Definition von Pack, Zutritt November 2, 2024, https://www.duden.de/rechtschreibung/Pack_Poebel

indem die Meinungen und Diskussionen um den Vorfall im Regionalzug polarisiert sind. Die Migranten und AfD-Politiker werden in gegensätzliche Positionen gestellt. Die AfD präsentiert sich selbst als Verteidiger nationaler Werte, während Migranten als „Andere“ und potenzielle Störfaktoren dargestellt werden, was den Diskurs um „uns“ und „sie“ weiter verschärft.

Die Position der AfD, die diesen Zwischenfall als *Zivilcourage* präsentiert, wird im denselben Netz (Abb. 3) negativ kontextualisiert durch die Hinzufügung von den *Hashtags* wie *Streit*, *Rassismus*, *Diskriminierung* und *Beleidigung*. Diese negative Kontextualisierung der AfD-Position durch die Nutzung von *Hashtags* wie *Rassismus* und *Diskriminierung* zeigt die hegemoniale Auseinandersetzung (vgl. Laclau und Mouffe 1985) im Diskurs. Während die AfD versucht, ihre Narrative der Zivilcourage und Grenzsicherung zu etablieren, werden entgegengesetzte Stimmen sichtbar, die diese Narrative durch die Betonung von der Diskriminierung und der Beleidigung in Frage stellen. Dies verdeutlicht den Kampf um die Vorherrschaft im öffentlichen Diskurs und seine instabile Natur.

Dieser Punkt verstärkt die Narrative des Konflikts und der Spannungen zwischen den Migranten und den AfD Politikern, wobei letztere für ihre beleidigende Sprache kritisiert werden. Die Diskursstrategie der AfD stellt die Migranten als eine Bedrohung dar. Dies trägt zur diskursiven Konstruktion des „Anderen“ bei. Die Verwendung des Begriffs *Pack* zur Beschreibung der Migranten zeigt, wie sprachliche Mittel genutzt werden, um die soziale Abgrenzung zu betonen und die „Anderen“ als minderwertige und bedrohliche Wesen darzustellen.

Hier zeigt sich die Flexibilität und die Ambivalenz von den *Hashtags* im Diskurs, wobei positive und negative Narrative nebeneinander existieren und um die hegemoniale Bedeutungsfixierung kämpfen (vgl. Laclau und Mouffe 1985). Der Diskurs um den Vorfall im Zug ist nicht monolithisch. Dieser Diskurs wird von verschiedenen Akteuren mit unterschiedlichen Sichtweisen gestaltet, was auf die komplexe Dynamik in den politischen Diskussionen hinweist.

Beispiel 4:

„Zu Corona-Zeiten ist es doch auch möglich gewesen, bei der Kontrolle der *#Maskenpflicht* Personal bereitzustellen, warum jetzt nicht mehr?“ WANN mutieren die *#coronavirus-Leugner* der *#AfD* zu *#fans* der *@DB_Bahn*? Wenn sie SO gegen *#Migranten* hetzen können!“

Der Kommentator verbindet den AfD-Hashtag mit *Maskenpflicht*, um die Doppelmoral zu betonen (Abb. 3). Der Zwischenfall mit dem Zug wird in diesem Beispiel zum Symbol der Solidarisierung mit der Migrantenposition. Während die Migranten von AfD als eine Bedrohung dargestellt werden, wird der Schutz der deutschen Bevölkerung (z.B. durch Maskenpflicht) von der AfD abgelehnt.

Obwohl *Corona* eine reale und tödliche Gefahr für die Öffentlichkeit darstellte, haben die AfD-Vorsitzenden diese Gefahr negiert, was der Kommentierende mit der Verwendung des *Hashtags coronavirusLeugner* in Zusammensetzung mit dem AfD *Hashtag* signalisiert. Mit diesem Beispiel wird die AfD Politik durch den assoziativen Zusammenhang mit der „leugnerischen“ Einstellung in Bezug auf Corona-Maßnahmen ironisiert. Der Kommentator suggeriert, dass die AfD-Politiker die Kontrolle der Maskenpflicht in der Deutschen Bahn kritisierten, während die Migrantenkontrolle als *Zivilcourage* präsentiert wurde.

Die Ironie stört die Versuche von der AfD, die Bedeutungen der Konzepte wie „Schutz“ und „Bedrohung“ zu stabilisieren. Der Antagonismus beschränkt sich nicht nur auf die Vorstellung von Migranten als Anderen, sondern zeigt sich auch im Kontext der Beziehungen zwischen Vertretern und Kritikern der AfD (vgl. Laclau und Mouffe 1985).

Beispiel 5:




 Info-DIREKT ist auch auf Instagram sehr gefäääährlich! Bitte also nicht folgen:   Hier die Wahrheit über den angeblichen "widerlichen rassistischen tätlichen Angriff": #AfD #IB #Antifa



Abb. 4: Screenshot eines Tweets von Michael Scharfmüller (Twitter, 2023).²⁶

In diesem Beispiel wurde das Bild (Abb. 4) in Verbindung mit einem Kommentar des Autors betrachtet. In diesem Kommentar ist ein ironischer Ton des Autors zu erkennen. Er bezieht sich auf den Zwischenfall im Zug aus den oberen Beispielen. Dabei referiert sich der Autor auf einen Artikel im *Info-DIREKT* Magazin. *Info-DIREKT* hat den Ruf eines rechtsextremen Magazins. Mit der Benutzung von *Emoticons* und dem Wort *gefährlich* verspottet der Autor die Vorstellung, dass das Magazin notwendigerweise gefährliche Meinungen enthält. Hier sehen wir eine Strategie, die auf die hegemoniale Bedeutungsfixierung (vgl. Laclau und Mouffe 1985) gerichtet ist. Der Autor versucht, den Vorwurf, dass *Info DIREKT* ein rechtsextremes Magazin sei, zu untergraben und umzudeuten. Indem er die Ironie und die *Emoticons* verwendet, stellt er das Narrativ der *Gefährlichkeit* von *Info-DIREKT* infrage und versucht, die Bedeutung des Begriffs *rechtsextrem* zu verschieben.

²⁶ Scharfmüller, Michael. Zutritt November 2, 2024, "Screenshot eines Tweets." Twitter, 2023, <https://x.com/Mentalschmied/status/1641699445057150976/photo/1>.

Um seinen Punkt weiter zu kontextualisieren, fügt er seinem Text ein Bild über diesen Zwischenfall aus dem *Tweet* von *Infoticker Passau* hinzu. *Infoticker Passau* beschreibt sich auf ihrem *Twitter* Profil wie folgt: „Berichterstattung über rechte Aktivitäten und Hintergründe in der Region Passau“. Dabei ist einzusehen, dass der Autor die Bezeichnung von *Info-DIREKT* als *rechtsextremes Portal* mit roter Farbe unterstrichen hat, um seinen Punkt zu betonen, dass dieses Portal nicht wirklich *rechtsextrem* sei. Auch hier ist die hegemoniale Bedeutungsfixierung (vgl. Laclau und Mouffe 1985) relevant, da der Kommentator versucht, den Diskurs zu dominieren und die Meinungsvorherrschaft über den Begriff *rechtsextrem* zu übernehmen, indem er diese Bezeichnung ironisch hinterfragt und ihre Bedeutung destabilisiert.

Der Autor zitiert auch die pejorative Bezeichnung von *Infoticker Passau* über den Zwischenfall als *widerlichen rassistischen tätlichen Angriff*, die ironisch mit dem Wort *Wahrheit* verbunden ist. Diese vielfältige Konstruktion ist durch eine ironische Zusammensetzung von den *Hashtags AfD*, *IB* und *Antifa* gerahmt (Segment 1). Dabei beziehen sich AfD und IB (Identitäre Bewegung)²⁷ *Hashtags* auf die rechtsextrem bezeichneten Parteien und der *Antifa Hashtag* auf eine linksextrem bezeichnete Bewegung.

Mit der Verknüpfung von den drei *Hashtags* konstruiert der Kommentierende einen vielfältigen und kontextuell reichen Rahmen, der eine starke Polarisierung in der deutschen Gesellschaft in Bezug auf die Frage der Migrantenintegration aufzeigt.

Nach dem Lesen des Artikels von *Info-DIREKT* über den Zwischenfall kann man feststellen, dass man ihn nicht unbedingt als einen rassistischen Vorfall interpretieren muss.

Die *Info-DIREKT* Nachricht beschreibt ein Ereignis, in dem „Eine Frau mit Kopftuch und ein junger Afrikaner“²⁸ vom Schaffner im Zug gefragt wurden, den Zug zu verlassen, da sie in der ersten Klasse waren und den Ticketpreisunterschied nicht bezahlen oder die erste Klasse verlassen wollten. Da der Zug wegen dieses Geschehens nicht weiterfahren konnte, hat Ralf Stadler ein Video auf *TikTok* gesetzt. Er hat auf diese Weise gefordert, dass die zwei Personen, die die Tickets

²⁷ „Als Identitäre Bewegung bezeichnet sich eine Ende 2012 auch in Deutschland entstandene Gruppierung neu-rechter und rechtsextremer Aktivisten.“ Identitäre Bewegung, Bundeszentrale für politische Bildung, Zutritt November 6, 2024, <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500787/identitaere-bewegung/>

²⁸ AfD-Politiker wirft aufmüpfige Migranten aus dem Zug, Info-DIREKTt, Zutritt November 2, 2024, <https://www.info-direkt.eu/deutschland/afd-politiker-wirft-aufmuepfige-migranten-aus-dem-zug>

nicht bezahlen wollten, den Zug sofort verlassen. Im Artikel wird auch über die Zensur seines Videos gesprochen und ein alternativer *Link* wird gegeben. Im Video ist allerdings zu bemerken, dass Ralf Stadler keine Gewalt genutzt hat.

Dieses Ereignis öffnet sehr kontroverse und gesellschaftliche Fragen, insbesondere die Frage von der Zensur und der möglichen medialen Manipulation der öffentlichen Meinung. Der Vorwurf der Zensur könnte als Versuch gesehen werden, die Hegemonie zu erlangen, indem unerwünschte Narrative ausgeschlossen oder unterdrückt werden. In den anderen Beispielen lässt sich beobachten, dass die AfD Migranten negativ darstellt werden. Auf der anderen Seite stellt sich die Frage, ob dieses Ereignis rassistisch ist.

Die Opposition der AfD produziert durch ihre Rahmung von den pejorativen *Hashtags* wie *fckafd*, *IB* und *deutsche Bahn* den Eindruck, dass alles, was die AfD macht, als Rassismus bezeichnet wird. Diese extreme Polarisierung ist Ausdruck der antagonistischen Logik (vgl. Laclau und Mouffe 1985). Die tiefen Spaltungen in der deutschen Gesellschaft werden hier durch die ständige Konfrontation von *uns* („AfD-Sympathisanten“) und *denen* („Antifa“, „Migranten“) verstärkt. Der Diskurs bewegt sich immer mehr in Richtung einer politischen Auseinandersetzung.

Die hegemoniale Bedeutungsfixierung (vgl. Laclau und Mouffe 1985) von den beiden entgegengesetzten Seiten verhindert, dass konstruktive Lösungen konzipiert werden. Jede Seite versucht ihre Deutung der Realität durchzusetzen. In einem solchen polarisierten Diskurs wird jede Handlung der anderen Seite entweder als eine Bedrohung oder als ein moralisches Versagen interpretiert, was die Entwicklung praktischer politischer Lösungen verhidert.

Beispiel 6:

RT @Alice_Weidel: Der Unterschied zwischen #AfD und #Ampel? Uns sagt die #PKS, dass wir dringend einen politischen Kurswechsel brauchen.

In diesem Beispiel ist deutlich, warum die Verbindung zwischen *AfD*, *Ampel* und *PKS*²⁹ (Abb. 3) in der Visualisierung so dick ist und warum diese *Hashtags* eng zusammenstehen. Dies weist darauf hin, dass diese Verbindung im Korpus oft geteilt oder in anderen Kommentaren wiederholt wird. Dabei wird der Bedarf nach einem politischen Wandel, den die *AfD* angeblich anbietet, durch eine kritische Auseinandersetzung mit der *Ampel*-Koalition legitimiert. Diese Auseinandersetzung spiegelt den antagonistischen Charakter wider, den Laclau und Mouffe (1985) in ihrer Theorie betonen.

Die *AfD* konstruiert ihre Identität durch den Gegensatz zur *Ampel*-Koalition, indem sie eine „wir gegen sie“ Dichotomie schafft. Dies zeigt, wie die Hegemonien durch die Antagonismen etabliert werden, wobei die *AfD* sich als Gegenspieler der aktuellen Regierung positioniert und ihre Forderungen durch die Ablehnung der bestehenden Ordnung legitimiert. Diese Auseinandersetzung basiert auf der Interpretation der Polizeilichen Kriminalstatistik (*PKS*), die als Beweis für einen härteren Kurs in der Migrationspolitik dient. Die selektive Verwendung der *PKS* als Beweis für den politischen Kurswechsel verweist auf die diskursive Konstruktion von Bedeutung, wie von Laclau und Mouffe (1985) beschrieben. Hier wird die Bedeutung nicht durch Fakten, sondern durch deren Interpretation und den politischen Kontext bestimmt. Dies ist ein Beispiel für die diskursive Konstruktion eines Problems („Kriminalität und Migration“) und die Legitimation einer politischen Forderung („härterer Kurs“). Keine konkreten statistischen Daten werden jedoch offengelegt. Dieser Mangel an konkreten Daten verdeutlicht die Art und Weise, wie die politischen Akteure die diskursiven Lücken nutzen können, um die Hegemonie zu schaffen. Anstatt auf Fakten zu setzen, stützt sich die *AfD* auf die Ängste und Unsicherheiten, um die politische Unterstützung zu gewinnen.

²⁹ „Die *PKS* enthält die der Polizei bekannt gewordenen rechtswidrigen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und eine Reihe weiterer Angaben zu Fällen, Opfern oder Tatverdächtigen.“ *PKS* - Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Bundeskriminalamt, Zutritt November 2, 2024, <https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/bedeutungInhaltAussagekraft.html>

Beispiel 7:

RT @phoenix_de: Vor allem #türkisch-stämmige #Migranten finden sich in den Positionen der @CDU wieder, sagt #CDU-Politiker

Der weiter entfernte *Hashtag* *CDU* wurde innerhalb des Korpus in Bezug auf den Knoten *AfD* meistens kritisch verwendet (Abb. 3). Die Politik von CDU wird als ineffektiv bezeichnet. Dies deutet auf einen klaren Antagonismus hin, wie ihn Laclau und Mouffe (1985) beschreiben. Während die AfD eine scharfe Gegnerschaft gegenüber den Migranten zeigt, positioniert sich die CDU als moderate Kraft. Wenn man aber den Knoten *CDU* außerhalb der Verbindung mit der *AfD* betrachtet (Abb. 3), weist das obige Beispiel auf eine differenzierte Sichtweise innerhalb der Migrationsdebatte hin. Hier versucht die CDU durch eine differenzierte Perspektive den Antagonismus von den Einheimischen und den Migranten zu neutralisieren. Solch ein Versuch scheint auf den ersten Blick positiv zu sein. Erfolgreiche Integration wird nämlich betont und die wirklichen Probleme und die Marginalisierung der Migranten werden übersehen.

Beispiel 8:

Die „Festung Europa“ und die Sicherung der #EU-Außengrenzen ist auch #AfD-Forderung. Die links-grünen NGOs, die auch mit staatlichen Mitteln ausgestattet sind, müssen ihre „Rettungsaktionen“ beenden, damit Schlepper und illegale #Migranten demotiviert werden. via @TichysEinblick

In diesem Beispiel, das sich auf die Verbindung des *AfD* *Hashtags* mit dem *EU* *Hashtag* bezieht, wird das Syntagma *Festung Europa* eingeführt, wobei ersichtlich wird, dass der Fokus der Kritik auf die Migrationspolitik im Unterschied zu den vorherigen Beispielen auf illegale Migranten gelenkt wird. Dies verweist auf die diskursive Konstruktion eines „Anderen“, wie sie in der Theorie von Laclau und Mouffe (1985) dargestellt wird.

Die AfD konstruiert hier einen antagonistischen Diskurs, in dem „illegale Migranten“ als externe Bedrohung für die nationale und europäische Identität dargestellt werden. Der Begriff *Festung*

Europa schafft einen klaren Gegensatz zwischen *uns* („Europa“, „Deutsche“) und *ihnen* („Migranten“). Dies verdeutlicht den hegemonialen Anspruch der AfD in Bezug auf die Migrationspolitik.

Die Opposition „link-grüne NGOs“³⁰ wird als verschwenderisch bezeichnet und die „Rettungsaktionen“ als ein schädlicher Prozess für die deutsche Wirtschaft. Hier zeigt sich die Strategie der „negativen Abgrenzung“ im Sinne von Laclau und Mouffe (1985). Durch die Abwertung der NGOs und ihrer Rettungsaktionen werden diese als Teil eines gegnerischen Blocks dargestellt, der dem „wahren“ Volkswillen entgegensteht. Diese diskursive Strategie stärkt die kollektive Identität der AfD Anhänger durch eine klare Trennung zwischen „uns“ und „den anderen“, insbesondere durch die Ablehnung der „links-grünen“ Positionen. Dabei wird die restriktive Migrationspolitik durch die Vorstellungen von Migranten als finanzielle Belastung legitimiert.

Die AfD verknüpft illegale Migration, wirtschaftliche Belastung und EU-Grenzsicherung, um ihren politischen Diskurs zu stärken. Dabei schafft sie einen Antagonismus, der Migranten als eine Bedrohung für die deutsche und europäische Identität darstellt und ihre hegemonialen Ansprüche auf die Migrationspolitik untermauert.

Beispiel 9:

Neue INSA Umfrage: 76 % der Deutschen wollen mehr Grenzkontrollen! Richtig und Wichtig !!
*#MigrantsNOTwelcome #AfD #AfDistDeutschland #GrueneRausausdenParlamenten
#unserLandZuerst #germanyFirst #tagesschau #Migration #migranten #grueneRaus
#gruenSindzumKotzen*

Die Ergebnisse einer angeblichen Umfrage, bei der die meisten Deutschen für mehr Grenzkontrollen sind, werden genutzt, um die Legitimität der AfD-Position zu untermauern und eine breite Unterstützung in der Bevölkerung zu suggerieren.

Die *Hashtags* bestehen aus einer Kombination von den positiv präsentierten nationalistischen

³⁰ „Links-grüne NGOs“ in der deutschen Gesellschaft sind nichtstaatliche Organisationen, die sich für soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und Klimaschutz einsetzen.

Werten wie *unserlandzuerst*, *germanyfirst* und den pejorativen Bezeichnungen für die Grüne Partei, z.B. *gruenerausdenparlament*, *gruenesindzumkotzen*. Positive und negative Sentimente werden gezielt genutzt, um die radikale Position der Partei zu legitimieren. Die Strategie der negativen Abgrenzung zeigt sich in der Abwertung der Grünen und ihrer Politik.

Jedoch bleibt bei dieser Untersuchung unklar, auf welche genaue Umfrage des *INSA*-Instituts³¹ sich diese Referenz bezieht, da es nicht möglich war, diese im Internet zu finden. Es wäre wichtig, bei solchen Umfragen einzusehen, welche Variablen für die Statistik genutzt wurden, welcher Anteil der Population befragt wurde, wie die Fragen formuliert und wie die Befragten ausgewählt wurden, um dieses Beispiel kritisch interpretieren zu können. Die unkritische Verwendung von Statistiken und Umfragen dient dazu, die hegemoniale Position der AfD zu verstärken, indem sie versucht, die Unterstützung für ihre Positionen als „Mehrheitsmeinung“ darzustellen. Es stellt sich die Frage, wie es zur statistischen Diskrepanz kommt, dass nach der Statistik 76% der Deutschen strengere Grenzkontrollen möchten, wenn der Anteil der Deutschen, die AfD gewählt haben, wesentlich niedriger ist. Sogar wenn man diese unsichtbare Statistik als ein repräsentatives Beispiel nimmt, öffnet sich die Frage, was diese Öffentlichkeit unter strengeren Grenzkontrollen versteht und in welchem Maße es eine Überlappung mit den Strategien der AfD gibt.

Dies verweist auf die diskursive Konstruktion von der Hegemonie, bei der die AfD versucht, durch die Darstellung breiter Zustimmung, ihre Position als dominierende Kraft im politischen Diskurs zu etablieren. Laclau und Mouffes (1985) Verständnis von Hegemonie zeigt, dass politische Akteure wie die AfD diese symbolischen Kämpfe nutzen, um ihre eigene Agenda als gesunden Menschenverstand zu positionieren.

Obwohl die Frage der Grenzkontrolle im Korpus als ein Leitmotiv zu erkennen ist und die Opposition wegen der ineffektiven Maßnahmen kritisiert wird, bleiben die konkreten Lösungen

³¹ „Wer Einsichten, Einstellungen, Stimmungen oder Wünsche der Bevölkerung ermitteln will, kann dazu die unterschiedlichen Methoden der Meinungsforschung nutzen, auch Demoskopie genannt. Demoskopie kommt aus dem Altgriechischen und verbindet die Worte „*démos*“ (Volk) und „*skopín*“ (spähen). Das Markt- und Sozialforschungsinstitut *INSA-CONSULERE* ist ein unabhängiges, inhabergeführtes deutsches Familienunternehmen. Es wurde am 26. November 2009 von Hermann Binkert gegründet. Er ist der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens.“ *INSA – DIE MEINUNGSFORSCHER*, Zutritt November 2, 2024, <https://www.insa-consulere.de/>

und Vorschläge der AfD und ihrer Sympathisanten undefiniert. Der Mangel an konkreten Lösungen weist auf eine diskursive Strategie hin, bei der die AfD die Rolle des „Antagonisten“ spielt, ohne notwendigerweise spezifische Lösungen anzubieten. Es zeigt sich, dass die Konstruktion des „Feindes“, in diesem Fall der Migranten und ihrer Unterstützer, der Schlüssel zur Schaffung einer kollektiven Identität ist, wie es in der Theorie von Antagonismus bei Laclau und Mouffe (1985) beschrieben wird.

Beispiel 10:

@AfD SPD Faeser will Millionen Beamten 9 Mrd "Einmalzahlung" hinterherwerfen und Opposition #AfD kommt mit Migranten unglaublich #AfD raus #Faeser raus

Dieses Beispiel bleibt unklar. Durch die Verwendung des *Hashtags* #Faeser, der sich auf die SPD-Vorsitzende Nancy Faeser³² bezieht und im gleichen Kontext mit der AfD zusammengesetzt wird, wird der Vorschlag der SPD, Beamte mit 9 Milliarden zu bezahlen, negativ kritisiert. Die Verbindung von #Faeser und #AfD spiegelt eine Strategie der „negativen Abgrenzung“ wider, die laut Laclau und Mouffe (1985) zentrale Antagonismen im politischen Diskurs hervorruft. Hierbei wird die SPD durch die Kritik an Faeser und ihre Politik von der AfD als Gegner konstruiert, was den antagonistischen Charakter der Auseinandersetzung betont.

Durch die Betonung der hohen finanziellen Maßnahmen wird eine moralische und politische Grenze gezogen, die die AfD nutzt, um ihre Identität im Gegensatz zur SPD zu stärken. Doch es bleibt unklar, wie sich dies auf die Migrationspolitik bezieht und ob der Kommentator sowohl AfD als auch SPD kritisiert oder ob es sich um einen Fehler handelt, bei dem der Kommentator sagen wollte „AfD rein, Faeser raus“. Die Personalisierung politischer Konflikte ist eine zentrale Strategie, um die Antagonismen zu verstärken und die eigene Position zu festigen. Dies steht im Einklang mit Laclau und Mouffes

³² „Nancy Faeser wurde am 13. Juli 1970 in Bad Soden am Taunus geboren. Sie ist verheiratet und hat ein Kind. Seit dem 8. Dezember 2021 ist sie Ministerin für Inneres und Heimat im Kabinett von Bundeskanzler Olaf Scholz. Eine besondere Priorität ihrer Amtszeit ist der Kampf gegen Rechtsextremismus. Sie ist die erste Frau an der Spitze des Bundesinnenministeriums.“ Die Bundesministerin des Innern und für Heimat, Bundesministerium des Inneren und für Heimat, Zutritt November 2, 2024, <https://www.bmi.bund.de/DE/ministerium/leitung/minister/minister-node.html>

(1985) Betonung, wie die politischen Akteure diskursiv konstituiert und in den hegemonialen Kämpfen verankert werden.

Beispiel 11:

Ob Ost-, Süd- oder Balkanroute genutzt werden, ist für *#Deutschland* unwichtig. Fakt ist, dass die Migranten nach Deutschland aus sicheren EU-Staaten kommen. Wenn die EU die Grenzen nicht sichern kann, dann muss Deutschland das allein machen. Daher *#AfD* und *#Minuszuwanderung*!

Die kontroverse Migrationspolitik der AfD wird mit den Grenzen, der Sicherheit und der EU-Politik verbunden, indem das politische Schlagwort *Minuszuwanderung* verwendet wird. Dieses Wort weist auf die negative Einstellung zur Migration nach Deutschland hin und impliziert drastische Maßnahmen.

Das Konzept der *Minuszuwanderung* ist eine rhetorische Strategie, die die Grenzsicherheit, nationale Souveränität und die Migration verknüpft. Diese Strategie stärkt die Position der AfD, indem sie Migration als Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellt und die EU-Politik als ineffektiv inszeniert. Der Gegensatz zwischen „Deutschland“ und „Migranten“ wird hervorgehoben. Die Migranten werden als Bedrohung wahrgenommen und die AfD positioniert sich als Verteidigerin nationaler Interessen.

Dabei wird durch die Verknüpfung von *Hashtags* wie *Deutschland* und *AfD* mit dem politischen Schlagwort *Minuszuwanderung* die radikale Politik der AfD als nationales Interesse präsentiert.

Durch die diskursive Konstruktion des nationalen Interesses im Gegensatz zur EU wird die AfD im Sinne von Laclau und Mouffes (1985) Hegemonietheorie als Akteur positioniert, der versucht, die vorherrschende Meinung über die Migrationspolitik zu erlangen. Indem die Partei ihre Position als Vertreter des „wahren“ nationalen Interesses formuliert, setzt sie sich in einen hegemonialen Kampf gegen andere politische Akteure und EU-Institutionen.

Der Kommentator legitimiert seine Meinung durch die Feststellung, dass für Deutschland nicht entscheidend ist, ob die Ost-, Süd- oder Balkanroute genutzt wird. Die Tatsache bleibt, dass die Migranten aus sicheren EU-Staaten nach Deutschland kommen. Eine wirksame EU-Politik in Bezug auf die Migration und das Asyl sollte sicherstellen, dass die Migranten keine Zuflucht nach Deutschland suchen müssen, wenn sie aus sicheren Regionen

innerhalb der EU kommen. Diese Perspektive kann Diskussionen und politische Debatten über die Verwaltung der Migration, über Grenzkontrollen und die Verteilung von Verantwortlichkeiten unter den EU-Mitgliedstaaten informieren. Die Diskussion über die Mängel der EU-Politik und die Forderung, dass Deutschland die Kontrolle selbst übernehmen müsse, reflektiert die Fragmentierung des europäischen Diskurses. Laclau und Mouffe (1985) würden argumentieren, dass dies ein Beispiel dafür ist, wie Diskurse auf nationaler Ebene gegen supranationale Institutionen eingesetzt werden, um hegemoniale Konflikte auszutragen. Durch die Dekonstruktion des EU-Ansatzes in der Migrationsfrage und durch die Betonung nationaler Souveränität wird der hegemoniale Anspruch der AfD gestärkt.

Beispiel 12:

@hubertus_heil #Deutschland ist für ausländische Fachkräfte unattraktiv. Von 500.000 #Migranten aus Nicht-#EU-Ländern erhielten weniger als 10% einen Aufenthaltstitel zum Arbeiten. Der Rest macht es sich im Sozialsystem gemütlich.

In diesem Beispiel wird eine klare negative Abgrenzung oder negative Demarkation vorgenommen, die die Nicht-EU-Migranten als eine Gruppe darstellt, die anstatt zur Wirtschaft beizutragen, das deutsche Sozialsystem belastet. Hier wird das antagonistische „Wir gegen sie“-Prinzip erneut verstärkt, indem „wir“ als die arbeitende, produktive Nation konstruiert wird und „sie“ als Nutznießer des Sozialstaats.

Die AfD nutzt eine Strategie der hegemonialen Positionierung, indem sie die Nicht-EU-Migranten als Belastung für das Sozialsystem darstellt und positive Leistungen ignoriert.

Beispiel 13:

Hat das irgendwelche Konsequenzen in der EU? Laut neuem UN-Menschenrechts-Bericht hat die #EU bewaffnete Gruppen in #Libyen unterstützt, die für Menschenrechtsverbrechen an Libyern und Migranten verantwortlich sind, bis hin zur Versklavung von Frauen.

In diesem Beispiel wird die Migrationsfrage durch die Verbindung des *Hashtags EU* mit *Libyen* im Kontext von der Doppelmoral kontextualisiert (vgl. Michael 2019).

Die EU hat Libyen beträchtliche Mittel in Höhe von über 327,9 Millionen Euro bereitgestellt, die größtenteils über UN-Agenturen geleitet wurden, um die Migrationspolitik zu adressieren (vgl. ebd.).

Dies reflektiert den Versuch der EU, ihre hegemoniale Stellung im Migrationsdiskurs durch *outsourcing* nach Libyen zu sichern. Laclau und Mouffes (1985) Theorie der Hegemonie hilft, diese Machtverschiebung zu verstehen. Indem die EU Hilfe für Migranten nach außen verlagert, versucht sie, ihre hegemoniale Position zu sichern und trägt gleichzeitig zur Misshandlung von Migranten bei.

Die finanzielle Hilfe wurde oft an Netzwerke von Milizen, Schleusern und Küstenwachenmitgliedern umgeleitet, die Migranten ausbeuten, anstatt in die legitimen Programme investiert zu werden (vgl. ebd.).

Die EU war sich der Risiken von Menschenrechtsverletzungen und mangelnder Aufsicht bewusst, als sie das Migrationsmanagement an Libyen auslagerte. Dies wird in internen Dokumenten von 2017 bestätigt (vgl. ebd.).

Der antagonistische Charakter der EU-Politik wird verstärkt, indem die Institution als inkohärent dargestellt wird. Die Kritiker argumentieren, dass die Forderung der EU, die Migrationsströme zu reduzieren dazu geführt hat, dass die Missbräuche und die Ausbeutung von Migranten sehr häufig sind. Die Kontroverse könnte politische Debatten in Deutschland anheizen, insbesondere unter Parteien und Gruppen, die die Migrationspolitik der EU kritisieren.

Dies könnte zu einem Anstieg der EU-kritischen Stimmung oder zu den Forderungen nach strengeren nationalen Kontrollen führen.



Abb. 5: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 2)

Beispiel 14:

KlinkHerr @IgnazBearth ein volk nach dem anderen hat genug von unintegrierten migranten, gendermist und klimaklebern. das muss man akzeptieren, so wie wir die ampel, sanchez, costa oder macron akzeptieren. der waehler bestimmt. #Meloni #Schwedendemokraten #Bauernpartei

Ein weiterer negativ betonter Kommentar wird durch die Verknüpfung der *Hashtags Meloni*, *Schwedendemokraten* und *Bauernpartei* deutlich. Diese *Hashtags* weisen auf politische Figuren und Parteien in der EU hin, die rechte, migrationsfeindliche Positionen vertreten. Die Verbindung dieser *Hashtags* deutet auf eine wachsende Allianz gegen die Migration und progressive Bewegungen in der Europäischen Union hin. Ein klarer Antagonismus wird aufgebaut. Konservative politische Figuren wie Meloni³³, die Schwedendemokraten und die Bauernpartei stehen der EU-Politikelite gegenüber, die als veraltet und volksfeindlich dargestellt wird. Der Kommentator verstärkt diesen Gegensatz, indem er die aktuelle Führung als Hindernis zum „wahren“ Volkswillen sieht. Er bezieht sich auf den Aufstieg des rechtsradikalen Populismus als ein wünschenswertes Phänomen.

Der Kommentator stellt die Migrantfrage innerhalb Deutschlands in den breiteren Kontext der EU. Dabei bezeichnet er die Migranten als *unintegriert*. Hier wird eine Differenzierung vorgenommen. Alle Migranten werden nicht als negativ bezeichnet, sondern nur diejenigen, die als *unintegriert* betrachtet werden. Diese Diskursstrategie verschiebt den Fokus von einer pauschalen Ablehnung von Migration zu einer Ablehnung der *Unintegriertheit*. Es handelt sich um eine Diskursverschiebung. Die integrierten Migranten könnten potenziell akzeptabel sein, während die Unintegrierten als problematisch dargestellt werden. Diese Differenzierung zeigt eine diskursive Verlagerung innerhalb des konservativen Narrativs und unterscheidet zwischen *erwünschten* und *unerwünschten* Migranten.

³³ „Giorgia Meloni (* 15. Januar 1977 in Rom) ist eine italienische Politikerin und seit dem 22. Oktober 2022 italienische Ministerpräsidentin. Sie ist seit der Einführung des allgemeinen Frauenwahlrechts in Italien 1946 die erste Frau, die an der Spitze der italienischen Regierung ist. Meloni ist seit 2014 Vorsitzende der als postfaschistisch klassifizierten Partei Fratelli d'Italia (FdI) und seit 2020 Präsidentin der Europapartei Europäische Konservative und Reformer (EKR). Im vierten Kabinett von Silvio Berlusconi war sie von Mai 2008 bis November 2011 Ministerin für Jugend und Sport. Bei der Parlamentswahl in Italien 2022 trat sie als Spitzenkandidatin ihrer Partei an, die als stärkste Kraft aus der Wahl hervorging.“ Giorgia Meloni, Wikipedia, Zutritt November 2, 2024, https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgia_Meloni

Der Kommentator meint, bei der Migrantenfrage müsse die Realität ihrer Unintegriertheit akzeptiert werden. Dies wird durch Beispiele von den anderen rechtsgerichteten politischen Personen und Parteien innerhalb der EU legitimiert.

Der Kommentator bezieht sich dabei auf Meloni, eine rechtsgerichtete Politikerin in Italien, die eine Antimigrationspolitik vertritt. Auch die Schwedendemokraten werden als Beispiel erwähnt. Die Schwedendemokraten sind eine schwedische rechtsgerichtete Partei mit Anti-Migrationspolitik in ihrem Programm. Die niederländische Bauernpartei wird auch erwähnt. Diese hat in ihrem Wahlprogramm die Forderung, dass „die Niederlande bei der Öffnung der europäischen Verträge eine Ausnahmeregelung Opt-Out für die Migrations und Naturpolitik aushandeln sollten.“³⁴

Mit den Worten „ein Volk nach dem anderen“ präsentiert der Kommentator solche Politik als einen europäischen Trend, dem sich die Deutschen auch zuwenden sollen.

Diese politische Realität, die bereits weit verbreitet ist, sollte laut Kommentator anerkannt werden. Die Erwähnung der Ampel Koalition, Sanchez, Costa und Macron verschärft den Antagonismus zwischen den etablierten, progressiven Regierungen und der vermeintlich „wahren“ Volksmeinung. Dies wird von den populistischen Kräften wie Meloni oder den Schwedendemokraten repräsentiert. Die diskursive Gegenüberstellung dieser linken oder progressiven Führer und der rechten populistischen Parteien schafft ein antagonistisches Feld, in dem der Kommentator die progressiven Kräfte als „alt“ und „überholt“ und die rechten Kräfte als „neu“ und „aufstrebend“ darstellt.

³⁴ Die Bauernpartei kämpft für weniger ökologische Restriktionen und niedrigere Quoten für Asylbewerber in den Niederlanden, Niederlande: Bauernpartei will aus EU-Umwelt- und Migrationspolitik aussteigen, EURACTIV, Zutritt November 2, 2024, <https://www.euractiv.de/section/europa-kompakt/news/niederlande-bauernpartei-will-aus-eu-umwelt-und-migrationspolitik-aussteigen/>

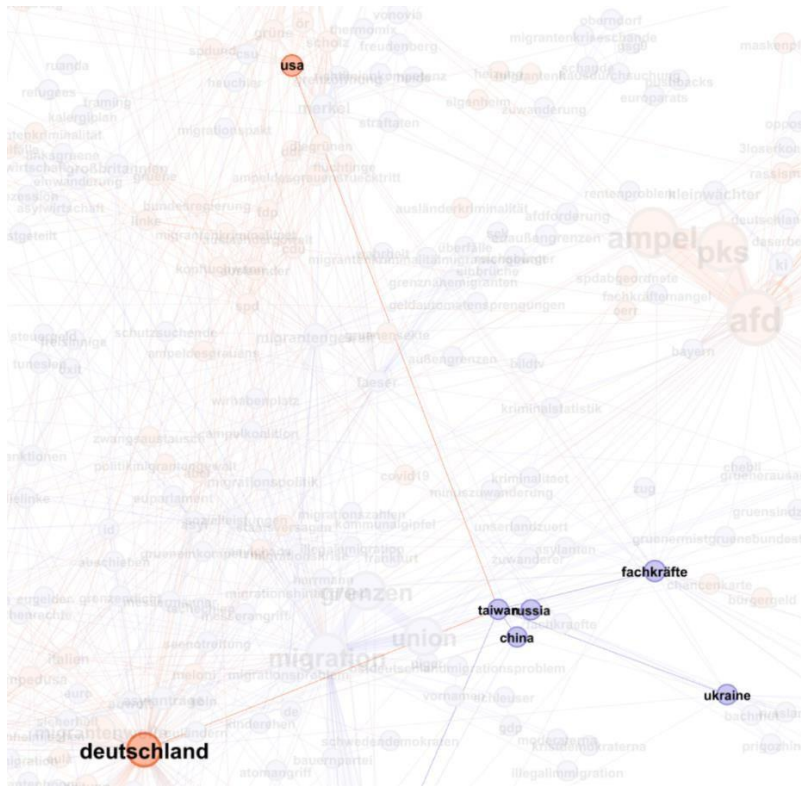


Abb. 6: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 3)

Beispiel 15:

DemesDavid @ARTEde @taiwanreporter Randbemerkung: Bei Ausleuchtung aller Hintergründe mutet es grotesk an, dass *#Deutschland* im Ausland um hochqualifizierte Migranten als *#Fachkräfte* für sein Land buhlt, entbehrt nicht einer gewissen Süffisanz. *#Taiwan #China #Russia #Ukraine #Germany #USA*

In diesem Beispiel wird die Migrationsfrage innerhalb Deutschlands in einen breiteren geopolitischen Kontext situiert. Durch die Verbindung des *Hashtags Fachkräfte* mit *USA, Ukraine, Taiwan, China, Russland* und dem *Hashtag Deutschland* will der Kommentator betonen, dass es angesichts „aller Hintergründe“, die möglicherweise mit der Migration und dem Bedarf an Fachkräften verbunden sind, sinnlos sei, dass Deutschland im Ausland nach den Fachkräften suchen sollte.



Abb. 7: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 4)

Beispiel 16:

Diese Familie ist x-mal illegal eingereist u oft abgeschoben worden! Zur Strafe gab's einen *#Deutschen* Ausweis für alle!12Kinder!Alle vom Staat ernährt! Der Vater hat NIE gearbeitet u spricht heute noch kein Deutsch! Und mit *#Migranten* Ticket kam *#Cheblie* in den Staatsdienst

Eine weitere Kritik an der deutschen Einwanderungspolitik wird durch die Verknüpfung der *Hashtags* *Migrationsproblem* und *Kinderehen* sichtbar. Der Kommentator bezieht sich auf einen Fall, in dem eine Familie illegal nach Deutschland eingereist ist. Anstatt die Maßnahmen der aktuellen deutschen Migrationspolitik zu respektieren, erhalten sie als „Strafe“ die deutsche Staatsbürgerschaft für 12 Kinder, die vom Staat finanziert wurden. Die ironische Verwendung des Wortes „Strafe“ in Verbindung mit der hohen Anzahl von Kindern, die vom Staat ernährt werden, da der Vater nie gearbeitet hat, wird als Belastung des deutschen Sozialsystems präsentiert. Es wird hier eine negative Abgrenzung geschaffen, die die Familie als Belastung für die Gesellschaft darstellt und das Bild von Migranten als die Versager oder die *Nicht-Integrierten* verstärkt. Die Verwendung von Großbuchstaben für die Negation unterstreicht die Abwertung der Eltern, insbesondere des Vaters, und impliziert eine Fixierung von Bedeutungen, die Migranten als nicht arbeitsfähig und vom Sozialsystem abhängig kennzeichnen. Diese Darstellung legitimiert die Kritik an der deutschen Einwanderungspolitik und die angebliche Unfähigkeit der Migranten, sich an die neue Gesellschaft anzupassen.



Abb. 8: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 5)

Beispiel 17:

So tun, als ob man an *#Abschlüssen* und Angaben im *#Lebenslauf* interessiert wäre, aber jene von Migranten völlig ignorieren - ist das schon rechts oder nur dumm?

Im Vergleich zu den früheren Beispielen wird in diesem Beispiel durch die Verbindung der *Hashtags Abschluss-Lebenslauf* und *Migranten* (Segment 5) eine andere Perspektive präsentiert. Der Kommentator betont die kritische Sichtweise bezüglich der Integration von Migranten in die deutsche Gesellschaft im Sinne vom systematischen Rassismus. Er argumentiert, dass es einen Doppelstandard bei Arbeitgebern gibt, bei dem die Qualifikationen von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland ignoriert werden. Diese Perspektive wirft die Frage auf, inwieweit die Arbeitslosigkeit mancher Migranten eine Folge eines Mangels an Arbeitswillen ist und inwieweit sie das Ergebnis einer systematischen Ablehnung solcher Kandidaten durch Arbeitgeber ist.

Meistens werden die negativ dargestellten Repräsentationen von nichteuropäischen Migranten, Flüchtlingen oder Asylsuchenden als Nutzer des Sozialsystems kritisiert, die sich nicht integrieren möchten. Dieses Beispiel bietet jedoch eine konkrete Kritik an der Doppelmoral solcher Einstellungen. Die Qualifikationen von Migranten, die tatsächlich Arbeit suchen werden von Arbeitgebern ignoriert.

Der Kommentator weist auf konkrete Beispiele von Diskriminierung hin, die sowohl die hegemoniellen Ansprüche der Ampel-Koalition als auch die negative Bedeutungsfixierung der Rechte in Frage stellen. Diese duale Dekonstruktion zeigt, dass die Realität der gesellschaftlichen Integration vom systematischen Rassismus geprägt ist. Sowohl die Vorstellungen von einer offenen Gesellschaft, die von linken Parteien vertreten werden, als auch die von rechten Parteien

betonte Integrationsunwilligkeit werden diskreditiert. Dies verdeutlicht, im Sinne von Laclau und Mouffe (1985), dass kein einzelnes Narrativ seine Hegemonie vollständig stabilisieren kann.

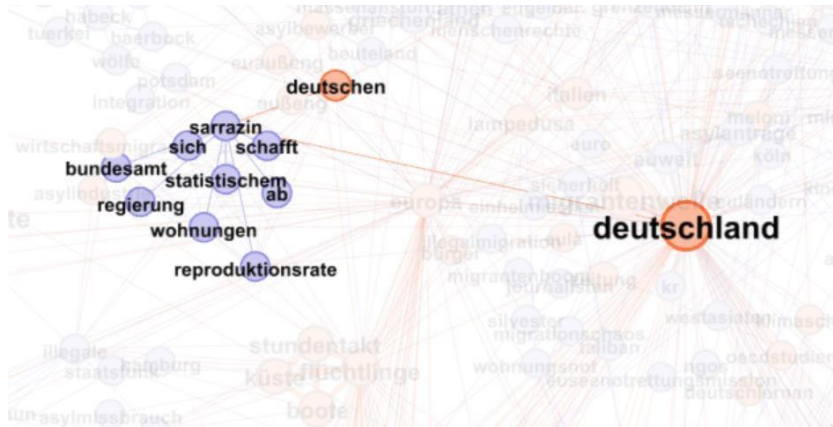


Abb. 9: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 6)

Beispiel 18:

Laut *#Statistischem #BUNDESAMT* werden die *#Deutschen* jedes Jahr um 2% weniger *#Reproduktionsrate* 1,7 *#REGIERUNG* "MÜSSEN" jedes Jahr 400.000 NEUE *#Wohnungen* bauen. Für wen? Reproduktionsrate der *#MIGRANTEN* liegt bei 4,3. Wie sagte Thilo *#Sarrazin*: "*#Deutschland #schafft #sich #ab*"

In diesem Kommentar kommt eine weitere negative Konnotation der Migrantenfrage in Deutschland zum Ausdruck. Der Kommentator verbindet *Hashtags* wie *Bundesamt*, *Deutschen*, *Reproduktionsraten* und *Wohnungen* mit *Migranten*, um den Zusammenhang zwischen den Reproduktionsraten der Deutschen und der Migranten und dem Bedarf an neuen Wohnungen herzustellen. Die Deutschen haben nämlich eine niedrigere Reproduktionsrate als die Menschen mit dem Migrationshintergrund.³⁵

³⁵ Frauen mit Migrationshintergrund in Deutschland bringen im Durchschnitt mehr Kinder zur Welt als deutsche Frauen. Beispielsweise hatten Frauen mit Migrationshintergrund in Deutschland im Jahr 2016 eine durchschnittliche Kinderzahl von 2,0 Kindern, während in Deutschland geborene Frauen dieser Altersgruppe nur 1,5 Kinder zur Welt

Der Kommentator bezieht sich mit *Hashtags* wie *Sarrazin*³⁶ und *Deutschland schafft sich ab* auf den kontroversen deutschen Autor Thilo Sarrazin, der in seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ die Meinung vertritt, dass sich vor allem Migranten arabischer und türkischer Herkunft nicht integrieren wollen und das Sozialsystem belasten.

Die Referenz auf die sinkenden Reproduktionsraten der Deutschen impliziert auch Angst vor der Demografie in Deutschland und öffnet die problematische Identitätsfrage der Migranten.

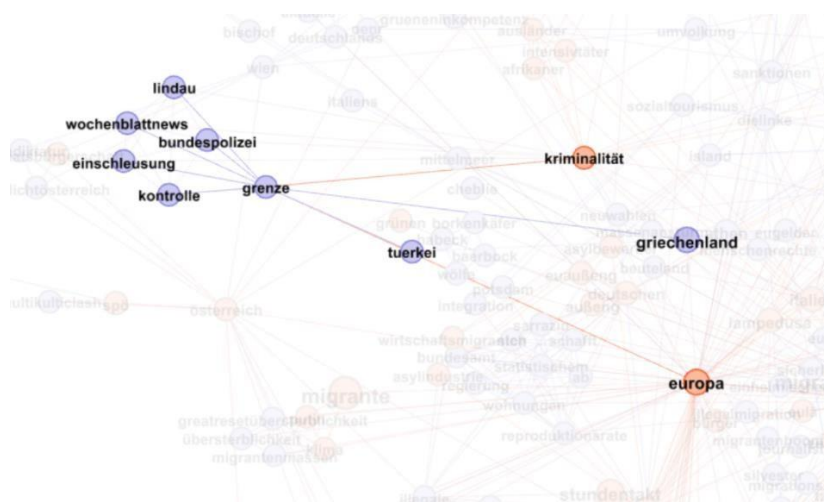


Abb. 10: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 7)

Beispiel 19:

Bundespolizei _lässt Visaerschleichung und Schleusung auffliegen #Lindau #Einschleusung #Kriminalität #Bundespolizei #Kontrolle #Grenze #Migranten #WochenblattNews

brachten. vgl. Demografie Deutschlands, Wikipedia, Zutritt November 2, 2024, https://de.wikipedia.org/wiki/Demografie_Deutschlands

³⁶ „Thilo Sarrazin (* 12. Februar 1945 in Gera) ist ein deutscher Volkswirt, Autor und Politiker (parteilos, zuvor SPD). Von 1975 bis 2010 war er im öffentlichen Dienst tätig und von 2000 bis 2001 in leitender Position bei der Deutschen Bahn AG. Von 2002 bis April 2009 war Sarrazin für die SPD Finanzsenator im Berliner Senat und anschließend bis Ende September 2010 Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank. Sarrazins kontroverse Thesen zur Finanz-, Sozial-, Migrations- und Bevölkerungspolitik stießen bereits verschiedene gesellschaftliche Diskussionen an. Nachdem Sarrazin mit Ratschlägen an Hartz-IV-Empfänger überregional bekannt geworden war und mit „Deutschland schafft sich ab“ (2010) einen umstrittenen Bestseller geschrieben hatte, schied er aus dem Bundesbankvorstand aus.“ Thilo Sarrazin, Wikipedia, Zutritt November 2, 2024, https://de.wikipedia.org/wiki/Thilo_Sarrazin

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass Migranten in Deutschland häufig als Bedrohung dargestellt werden, insbesondere durch die Verbindung von Migration und Kriminalität. Die Begriffe *Visaerschleichung* und *Schleusung* suggerieren illegale Handlungen, die die Migranten mit den kriminellen Aktivitäten verknüpfen. Diese Darstellung legitimiert die Maßnahmen (z. B. strengere Grenzkontrollen), indem sie ein Bild der Unsicherheit und Gesetzlosigkeit vermittelt. Diese Form der Darstellung kann als Fixierung von Bedeutung im Sinne von Laclau und Mouffe (1985) interpretiert werden, da die Migranten als feststehende, negative Kategorie innerhalb des öffentlichen Diskurses definiert werden.

Im Rahmen des antagonistischen Diskurses, den Laclau und Mouffe (1985) beschreiben, wird hier eine klare Opposition zwischen *uns* („den Staatsbürgern und Institutionen“) und *den anderen* („den Migranten“) aufgebaut. Der Antagonismus entsteht durch die Konstituierung des „Anderen“ als Bedrohung für das Gemeinwohl und die nationale Sicherheit. Diese negative Demarkation stärkt die Position der politischen Akteure, die für härtere Maßnahmen gegen Migration eintreten. Die Migranten werden als Gegner der Ordnung dargestellt und dies öffnet den Weg für populistische Diskurse.

4.2 Visuelle Analyse von *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerken

Beispiel 20:

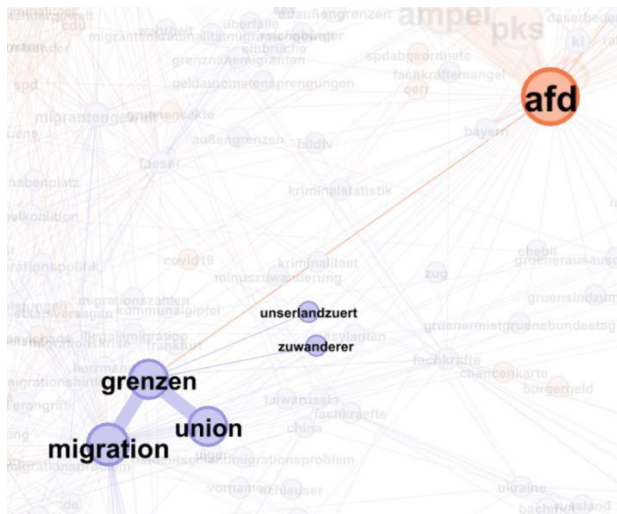


Abb. 11: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 8)

Migranten³⁷ angekommen sind. Dies verortet Deutschland im EU-Kontext und knüpft ans Beispiel 14 an, in dem die Notwendigkeit betont wurde, solche Realitäten zu akzeptieren. Diese antagonistische Kontextualisierung kann nationalistische oder ausschließende Diskurse verstärken, wie sie von Laclau und Mouffe (1985) verstanden werden.

Beispiel 22:

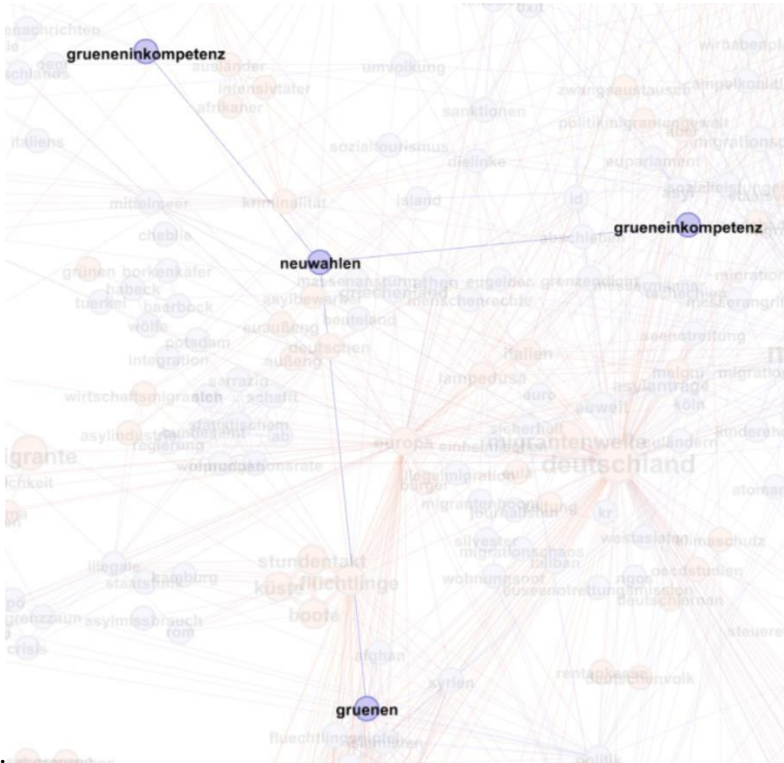


Abb. 13: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 10)

Ein weiteres Beispiel weist auf den Bedarf an neuen Wahlen wegen der Inkompetenz der *Grünen* in Bezug auf die Migrationspolitik hin (Segment 10). Im Gegensatz zum Beispiel 15 zeigt dieses Beispiel, dass die Bevölkerung in Bezug auf die Frage der Migrationspolitik nicht einheitlich, sondern stark polarisiert ist., obwohl die Ablehnung von Asylanten als politische Realität in Europa dargestellt wird.

³⁷ Lampedusa: More than 3,000 migrants fill 'hotspot' to eight times its capacity, INFOMIGRANTS, Zutritt November 2, 2024, <https://www.infomigrants.net/en/post/50069/lampedusa-more-than-3000-migrants-fill-hotspot-to-eight-times-its-capacity>

5. Schlussfolgernde Bemerkungen

In dieser Masterarbeit wurde ein komplexer und polarisierter Diskurs analysiert, der von unterschiedlichen ideologischen Strömungen geprägt wird. Durch die Betrachtung von Stimmungsanalyse und des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks konnte man einsehen, wie das Thema „Migration“ auf dem *Twitter* inszeniert wurde. Diese Untersuchung beleuchtete die Wechselwirkungen zwischen den Ansätzen Antagonismus, Hegemonie und Fixierung von Bedeutungen und bot wertvolle Einblicke in die breitere sozialpolitische Landschaft in Deutschland. Die überwiegende Präsenz negativer Einstellungen in den analysierten *Tweets* verdeutlichte die Hegemonie eines spezifischen Diskurses, in dem die Migranten als gesellschaftliche Belastung kritisiert werden. In den *Tweets* werden auch die migrationsfeindlichen Parteien kritisiert.

Die Stimmungsanalyse zeigte, dass es im gesamten Korpus fast keine positiv geschätzten Beiträge gab. Das gesamte Netzwerk war blau und rot gefärbt. Dies deutet auf neutral oder negativ geschätzte Beiträge hin, die zumeist auch negativ konnotiert waren. Die folgende Abbildung zeigt

das gesamte *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerk, das mit Hilfe der Farbcodierung dargestellt wird.

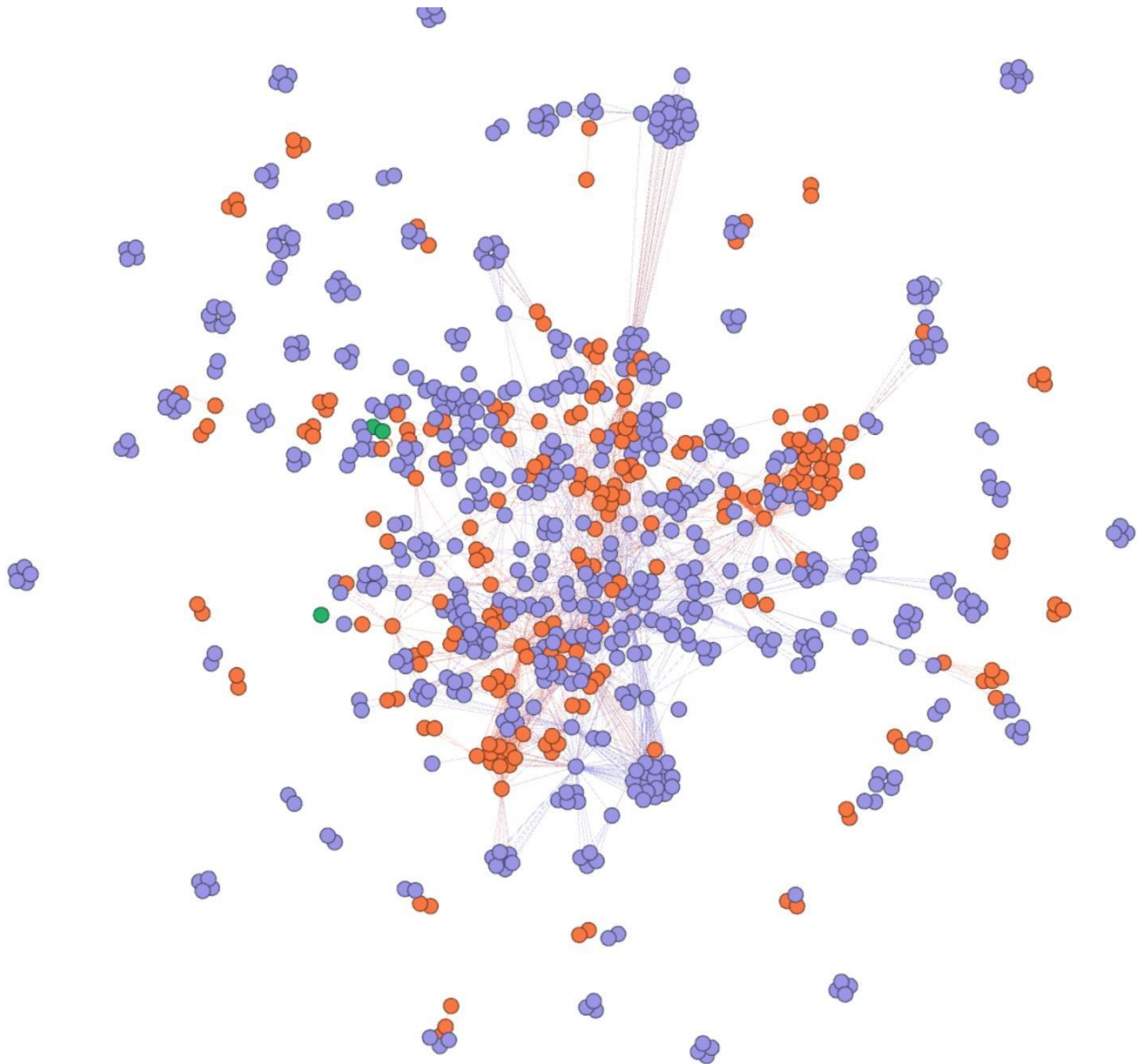


Abb. 14: Vollständiges und farbcodiertes *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerk

Diese Ergebnisse stehen im Einklang mit den Ideologien von rechtsextremen Parteien wie der Alternative für Deutschland (AfD) und mit den anderen Antimigrationsgruppen, die Migration als Bedrohung für die deutsche Kultur und soziale Stabilität charakterisierten. Die häufige Verwendung von Begriffen wie „unintegriert“ und die Bezeichnung der Ampel-Koalition als inkompetent illustrierten, wie der Diskurs innerhalb des Antagonismus gestaltet wurde. Diese Negativität stimmte auch mit Laclau und Mouffes (1985) Konzept der negativen Abgrenzung

überein. In dieser Analyse wurde eine klare Trennung zwischen den Konzepten „wir“ und „die Anderen“ durch negative Einstellungen hergestellt und auf diese Art und Weise wurde eine kollektive Identität konstruiert. Sowohl Migranten als auch die rechtsradikalen politischen Optionen wurden als „die Anderen“ dargestellt.

In dieser Analyse zeigte sich, dass die Vorherrschaft negativer Beispiele die Polarisierung in der Gesellschaft vertiefte und die Hegemonie der rechten politischen Optionen festigte. Die gegensätzlichen Ansichten, die in den *Tweets* zum Ausdruck kamen, führten oft zu einem antagonistischen Diskurs. Diese Polarisierung war nicht nur ein Spiegelbild der öffentlichen Meinung, sondern sie prägte auch die politischen Maßnahmen und Narrative.

In Bezug auf die Bundestagswahlen 2021 in Deutschland wies die aktuelle politische Lage auf eine Verschiebung in der politischen Landschaft hin, in der populistische und rechte Parteien³⁸ vorherrschen. Diese Tendenz konnte in dieser Masterarbeit am Beispiel von den *Tweets* über die Migrationsthematik beobachtet werden. Die Akzeptanz dieser negativen Narrative trug dazu bei, dass sich rechte Parteien als die einzigen wirklichen Vertreter der „wahren“ Volksmeinung positionierten.

Es wurde auch festgestellt, dass die Migranten sowohl in wünschenswerte als auch unerwünschte Gruppen kategorisiert wurden. Die Migranten, die aus den Staaten außerhalb der EU kommen, wurden häufig als unwillkommen angesehen. Die Migranten aus der EU wurden positiver betrachtet. Diese Differenzierung stand im Einklang mit der Hegemonie nationalistischer Ideologien in Deutschland, die eine klare Grenzen zwischen den Entitäten in Bezug auf die Frage ziehen, wer dazugehört und wer nicht. Die Auswirkungen dieser Polarisierung waren tiefgreifend, da sie sowohl die öffentliche Politik als auch den sozialen Zusammenhalt und die Erfahrungen der Migranten beeinflussten.

Ein weiterer Aspekt dieser Analyse war die Fixierung von Bedeutungen, die von der Medienrepräsentation und Manipulation beeinflusst wurde. In den *Twitter* Beiträgen bezogen sich

³⁸ Frankfurter Rundschau Interview mit Vedran Dzihic 28. Februar 2024, OIIP, Mehr als AfD und FPÖ: Rechtspopulisten in Europa auf dem Vormarsch – was der Umfrage-Vergleich zeigt, Zutritt November 2, 2024, <https://www.oiiip.ac.at/en/news-en/mehr-als-afd-und-fpoe-rechtspopulisten-in-europa-auf-dem-vormarsch-was-der-umfrage-vergleich-zeigt/>

die Nutzer häufig auf statistische Behauptungen über die Migration, die außerhalb des politischen Kontextes betrachtet wurden. Dies verstärkte Stereotype und Missverständnisse über Migranten. Die Manipulation von Informationen trug zu einer verzerrten öffentlichen Wahrnehmung bei, die die Komplexität der Migrationsfrage und die gesellschaftlichen Leistungen der Migranten übersah.

Die Rolle von sozialen Medien wie *Twitter* verstärkte diese Narrative, indem sie einen Raum für die Verbreitung negativer Sentimente bot und *Echokammern*³⁹ schuf, die bestehende Überzeugungen stärkten. Die schnelle Verbreitung von Fehlinformationen konnte die gesellschaftlichen Spannungen erhöhen und den konstruktiven Dialog verhindern.

Die Ergebnisse dieser Analyse verdeutlichten den dringenden Bedarf an informierten politischen Diskussionen über Migration und Integration in Deutschland. Die politischen Parteien sollten nicht nur behaupten, dass die Lösung der Migrationsfrage darin besteht, sich und die deutsche Gesellschaft als tolerant und offen darzustellen. Stattdessen sollten sie die Maßnahmen entwickeln, die sowohl die berechtigten Sorgen der Einheimischen als auch die Herausforderungen der Migranten in Betracht ziehen.

6. Literaturverzeichnis

Adoma, A., et al. (2023). *Sentiment analysis classification system using hybrid BERT models. Journal of Big Data*. Springer Nature

Akbar, A., et al. (2023). *Analyzing the dynamics of social media texts using coherency network analysis: a case study of the tweets with the co-hashtags of #BlackLivesMatter and #StopAsianHate. Frontiers in Research Metrics and Analytics*. Frontiers Media S.A.

Alek, Syarif Hidayatullah Jakarta. (2023). *Discourse Analysis, Its characteristics, Types, and Beyond*. OMNISCIENCE.

³⁹ „überwiegender oder ausschließlicher [virtueller] Kontakt mit Gleichgesinnten und deren Auffassungen, insbesondere in sozialen Netzwerken; Filterblase“ Echo-kam-mer, Duden, Zutritt November 2, 2024, <https://www.duden.de/rechtschreibung/Echokammer>

Avraamidou, M., & Eftychiou, E. (2022). *Racialization on Twitter during a border and a pandemic crisis. International Communication Gazette*, 84(3), 227-251. SAGE Publications, Inc.

Baxter, Judith. (2010). *CHAPTER 7 'Discourse analytic approaches to text and talk .' In L. Litosseliti (ed.), Research Methods in Linguistics (pp. 117-137). London: Continuum.*

Bing, Liu. (2015). *Sentiment Analysis: Mining Opinions, Sentiments and Emotions*. Cambridge: University Press.

Borlongan, A. M. (2023). *Studies on language and migration: Towards 'migration linguistics'. AILA Review*, 36(1), 1-15. John Benjamins Publishing Company.

Bello, A., Ng, S.-C., & Leung, M.-F. (2023). *A BERT Framework to Sentiment Analysis of Tweets. Sensors*, 23(1), 506. Multidisciplinary Digital Publishing Institute.

Canagarajah, A. S. (2013). *Translingual Practice: Global Englishes and Cosmopolitan Relations*. Routledge.

de Haas, H., Castles, S., & Miller, M. J. (2020). *The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World*. Red Globe Press.

FERRA, IOANNA & Nguyen, Dennis. (2017). *#Migrantcrisis: 'tagging' the European migration crisis on Twitter. Journal of Communication Management*. Emerald Group Publishing.

Freire-Vidal, Y., Graells-Garrido, E., & Rowe, F. (2017). *A Framework to Understand Attitudes towards Immigration through Twitter*. SAGE Publications.

Flüh M. (2019): *Sentimentanalyse*. In: *forTEXT. Literatur digital erforschen*. URL: <https://fortext.net/routinen/methoden/sentimentanalyse> [Zugriff: 02. November 2024].

Glasze, G. (2008). *Vorschläge zur Operationalisierung der Diskurstheorie von Laclau und Mouffe in einer Triangulation von lexikometrischen und interpretativen Methoden*. *Historical Social Research*, 33(1), 185–223. GESIS – Leibniz Institute for the Social Sciences.

International Organization for Migration. (2019). World Migration Report 2020.

Lancia, Franco. (2007). *WORD CO-OCCURRENCE AND SIMILARITY IN MEANING*. Palgrave Macmillan.

Laclau, E., & Mouffe, C. (2001) 1985. *Hegemony and Socialist Strategy: Towards a Radical Democratic Politics*. London: Verso Books.

Laclau, E. (2005). *On Populist Reason*. London: Verso Books.

Meraz, S. (2017). *Networked framing and networked gatekeeping: an organic method of topical relevance on social media*. In C. George & J. A. Campbell (Eds.), *The Consequences of Information: Access to Social, Cultural and Historical Knowledge*, 2nd Edition, 155–177. Routledge.

Nissim, M., & Patti, V. (2017). *Chapter 3 - Semantic Aspects in Sentiment Analysis, Sentiment Analysis in Social Networks*, Morgan Kaufmann, 31–48. Elsevier

Pervin, N., Phan, T. Q., Datta, A., Takeda, H., & Toriumi, F. (2015). *Hashtag Popularity on Twitter: Analyzing Co-occurrence of Multiple Hashtags. Lecture Notes in Computer Science*, 169–182. Springer Science+Business Media

Pfaffenberger, F. (2016). *Twitter als Basis wissenschaftlicher Studien*. SpringerLink (Online service)

Wu, Y. (2024). *Research on the Application of Deep Learning-based BERT Model in Sentiment Analysis*. arXiv.

Zappavigna, M. (2011). *Ambient affiliation: A linguistic perspective on Twitter. New Media & Society*, 13(5), 788–806. SAGE Publishing

Internetquellen:

„AfD-Abgeordneter Stadler beschimpft im Zug Passagiere.“ In: URL: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/afd-abgeordneter-stadler-beschimpft-im-zug-passagiere>, TZuLVTo (Stand: 2. 11. 2024).

“AntConc.” In: URL: <https://blogs.uni-paderborn.de/lingutools/antconc/> (Stand: 2. 11. 2024).

„Echo-kammer.“ Duden. In: URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Echokammer> (Stand: 2. 11. 2024).

„Demografie Deutschlands.“ In: URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Demografie_Deutschlands (Stand: 2. 11. 2024).

„Die Angst vor der Wählerstimme der Einwanderer: Das politische Echo der AKP entfacht Kontroversen in Deutschland.“ In: URL: <https://globalcit.eu/fearing-the-immigrant-vote-akp-political-echo-sparks-controversy-in-germany/> (Stand: 2. 10. 2024).

„Die Bundesministerin des Innern und für Heimat. Bundesministerium des Innern und für Heimat.“ In: URL: <https://www.bmi.bund.de/DE/ministerium/leitung/minister/minister-node.html> (Stand: 2. 11. 2024).

„Duden.“ Definition von Pack. In: URL: https://www.duden.de/rechtschreibung/Pack_Poebel (Stand: 2. 11. 2024).

Dzihic Vedran, „Frankfurter Rundschau Interview mit Vedran Dzihic 28. Februar 2024“, OIIP, Mehr als AfD und FPÖ: Rechtspopulisten in Europa auf dem Vormarsch – was der Umfrage-Vergleich zeigt. In: URL: <https://www.oiip.ac.at/en/news-en/mehr-als-afd-und-fpoe-rechtspopulisten-in-europa-auf-dem-vormarsch-was-der-umfrage-vergleich-zeigt/> (Stand: 2. 11. 2024).

FasterCapital (2024): „Dicht verbundener Knoten“. In: URL: <https://fastercapital.com/de/keyword/dicht-verbundener-knoten.html> (Stand: 2. 11. 2024).

„Gephi.“ In: URL: <https://www.germanistik-im-netz.de/informieren/detail/website/gephi/> (Stand: 2. 11. 2024).

„Giorgia Meloni.“ In: URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Giorgia_Meloni (Stand: 2. 11. 2024).

„INSA – DIE MEINUNGSFORSCHER.“ In: URL: <https://www.insa-consulere.de/> (Stand: 2. 11. 2024).

„Instant Messaging ist heute einer der meistgenutzten Internetdienste.“ In: URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Instant_Messaging (Stand: 2. 11. 2024).

„Identitäre Bewegung.“ BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG. In: URL: <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/500787/identitaere-bewegung> (Stand: 6. 11. 2024).

Jorge Liboreiro und Vincenzo Genovese: „Half of Europeans disapprove of EU migration policy and demand stronger border controls, poll shows.“ In: URL: <https://www.euronews.com/my-europe/2024/03/26/half-of-europeans-disapprove-of-eu-migration-policy-and-demand-stronger-border-controls-po> (Stand: 2. 11. 2024).

“Lampedusa: More than 3,000 migrants fill 'hotspot' to eight times its capacity.” INFOMIGRANTS. In: URL: <https://www.infomigrants.net/en/post/50069/lampedusa-more-than-3000-migrants-fill-hotspot-to-eight-times-its-capacity> (Stand: 2. 11. 2024).

„Mikroblogging.“ In: URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Mikroblogging> (Stand: 2. 11. 2024).

„Niederlande: Bauernpartei will aus EU-Umwelt- und Migrationspolitik aussteigen.“ EURACTIV. In: URL: <https://www.euractiv.de/section/europa-kompakt/news/niederlande-bauernpartei-will-aus-eu-umwelt-und-migrationspolitik-aussteigen/> (Stand: 2. 11. 2024).

“NodeXL. In: URL: <https://deutsch.wikibrief.org/wiki/NodeXL>” (Stand: 2. 11. 2024).

“PKS - Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft. Bundeskriminalamt.“ In: URL: <https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/bedeutungInhaltAussagekraft.html> (Stand: 2. 11. 2024).

S. Gotfredsen: „Q&A: What happened to academic research on Twitter?“. Columbia Journalism Review. In: URL: https://www.cjr.org/tow_center/qa-what-happened-to-academic-research-on-twitter.php (Stand: 2. 11. 2024).

Scharfmüller, Michael. “Screenshot eines Tweets.” *Twitter*, 2023. In: URL: <https://x.com/Mentalschmied/status/1641699445057150976/photo/1> (Stand: 2. 11. 2024).

“Thilo Sarrazin.” In: URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Thilo_Sarrazin (Stand: 2. 11. 2024).

„Was ist eine API?“ In: URL: <https://www.ibm.com/de-de/topics/api> (Stand: 2. 11. 2024).

„Was ist Python?“ In: URL: <https://aws.amazon.com/de/what-is/python/> (Stand: 2. 11. 2024).

„Was ist die Stimmungsanalyse?“ In: URL: <https://www.ibm.com/de-de/topics/sentiment-analysis>
(Stand: 2. 11. 2024).

6. Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 5)

Abb. 2: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 8)

Abb. 3: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 1)

Abb. 4: *Screenshot* eines *Tweets* von Michael Scharfmüller (*Twitter*, 2023)

Abb. 5: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 2)

Abb. 6: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 3)

Abb. 7: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 4)

Abb. 8: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 5)

Abb. 9: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 6)

Abb. 10: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 7)

Abb. 11: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 8)

Abb. 12: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 9)

Abb. 13: Fragment des *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerks (Segment 10)

Abb. 14: Vollständiges und farbcodiertes *Hashtag* (Koexistenz)-Netzwerk

Zusammenfassung:

Maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen am Beispiel von *Twitter*

Diese Arbeit beschäftigt sich mit den ausgewählte Methoden der maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen (MVS) in der linguistischen Untersuchung der sozialen Netzwerke. Dabei werden die mit MVS generierten Inhalte im Rahmen der theoretischen Konzeption des Antagonismus und Hegemonie (1985) von Ernesto Laclaus und Chantal Mouffes untersucht. Dieser theoretische Rahmen ermöglicht die Einsicht in die Narrative über Migranten, die in der öffentlichen Diskussion dominieren und Migranten dabei marginalisieren. Das Korpus für diese Arbeit wurde auf der Social-Media-Plattform *Twitter* gesammelt. Dabei wurden die Beiträge auf Deutsch extrahiert und durch die Hashtag (Koexistenz)-Netzwerke und Stimmungsanalyse visualisiert.

Schlüsselwörter: Maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachen, Social Media Analyse, Stimmungsanalyse, Koexistenznetzwerke, Diskursanalyse

Sažetak:

Strojna obrada jezika na primjeru *Twitter*-a

Ovaj rad bavi se odabranim metodama strojne obrade prirodnih jezika u lingvističkoj analizi društvenih mreža. Pritom se sadržaji generirani strojnom obradom prirodnih jezika istražuju u okviru teorijskog koncepta antagonizma i hegemonije Ernesta Laclaua i Chantal Mouffe (1985). Ovaj teorijski okvir omogućava uvid u narative o migrantima koji dominiraju u javnim raspravama i time marginaliziraju migrante. Korpus za ovaj rad prikupljen je na društvenoj mreži *Twitter*. Pritom su izdvojeni primjeri korisničkih komentara na njemačkom jeziku te su vizualizirani pomoću mreža supojavnosti *hashtagova* i analize sentimenta.

Ključne riječi: strojna obrada jezika, analiza društvenih medija, analiza sentimenta, mreže supojavnosti, analiza diskursa

Abstract:

Natural Language Processing: The Example of *Twitter*

This paper deals with selected methods of natural language processing (NLP) in the linguistic analysis of social networks. The content generated through NLP is examined within the theoretical framework of antagonism and hegemony by Ernesto Laclau and Chantal Mouffe (1985). This theoretical framework enables insight into the narratives about migrants that dominate public discourse and marginalize migrants. The corpus for this paper was collected from the social media platform *Twitter*. The posts were extracted in German and visualized through hashtag co-occurrence networks and sentiment analysis.

Key words: Natural Language Processing, Social Media Analysis, Sentiment Analysis, Co-occurrence Networks, Discourse Analysis